

**Verband der Schweizer Studierendenschaften
Union des Etudiant-e-s de Suisse
Unione Svizzera degli Universitari**

Laupenstr. 2 Tel. +41 31 382 11 71 info@vss-unes.ch
CH-3001 Bern Fax +41 31 382 77 76 www.vss-unes.ch

**Procès-verbal 146^e Assemblée des Délégué-e-s, 9-11. nov 2007 à Neuchâtel
Protokoll 146. Delegierten-Versammlung vom 9-11. Nov 2007 in Neuchâtel**

Präsenzliste - Liste de présence

Délégué-e-s des sections	vendredi	samedi	dimanche
AGEF- 6 sièges			
Jacques Eltschinger	X	X	Bis 13:00
Georges Lukuni	X	Bis 13:45	
Elias Moussa			X
FAE- 6 sièges			
Benoît Gaillard	X	X	X
Vanessa Monney	X	X	X
Gregory Patthey	X	X	X
Sonya Page	X	X	X
Elena Avdija	X	X	
Nicolas Turtschi	X	X	X
Dominique Gigon			Bis 15:50
FEN- 2 sièges			
Grégoire Oguey		X	
Arnaud Besson		X	
Jérémie Gaudichon			X
Guillaume Jéquier			X
SKUBA- 6 sièges			
Kai Rexrodt	X	X	X
Lukas Kissling	X	X	Bis 11:50
Daniel Kurmann	X	X	X
Marco Haller	X	X	X
Patrick Mächler	X	X	X
SOL- 2 sièges			
Andrea Blättler		X	X
Lara Tischler	X	X	X
Stura- 8 sièges			
Gian Autenrieth	X	X	X
Nicole Ackermann	X	X	X
Dominik Steiner	X	X	X
Diana Halef	X	Bis 15:00	
Stefan Fischer	X	X	X
Silvia Gallego			Bis 17:00
Ivo Balmer	X	X	X
Dursun Deha		X	Bis 16:10
David Gallusser		Ab 13:45	Bis 17:00
Jonas Isenring			Ab 16:15 bis 17:00
SUB- 8 sièges			
Sibylle Lustenberger	X	X	X
Vincenzo Ribì	X	X	X
Andreas Polyanszky		X	X
Nathalie Tosato	X	X	X
Sarah Meyer	X	X	X
Christian Bösch	X	X	X

Giorgio Ravioli	X	X	X
Anna Leissing	X	X	
Tanja Walliser		Ab 13:45	X
VSSAL- 0 sièges			
VSBFH- 4 sièges			
Patricia Bär	X	X	Bis 11:50
Felix Rodel	X	X	Bis 17:00
VSZFH- 6 sièges			
Michael Mantel	X	Bis 15:00	Ab 12:00
Tobias Hungerbühler		Bis 15:00	
FHNW- 4 sièges			
Michael Schranz	X	Bis 13:45	
Marco Gautschin		X	
Membres associés/Assoziierte			
esn			
Marie-Pierre Burnet (ESN)	X		
Bureau			
Deborah Ummel	X	X	X
Sarah Gerhard		X	X
Urs Baumgartner	X	X	X
Ada Marra	X		X
Christian Schneijderberg	X	X	X
GPK			
Thomas Frings	X	X	X
Noemie Graff	X	X	X
Michael Schreiber	X	X	X

kleines beschluss-glossar petit glossaire des décisions

eintreten (auf ein geschäft)	entrée/entrer (en matière)
antrag	motion
änderungsantrag	amendement
(schluss)abstimmung	vote (final)
ja nein / enth.[altung]	oui / non / abst.[ention]
dafür / dagegen	pour / contre
mehr(heit)	majorité
erreicht	atteint
klar/offensichtlich/deutlich	évident
ausreichend	suffisant
still(schweigend)	tacitement
einstimmig	à l'unanimité
(keine) [gegen]stimme(n)	(aucune) voix [contre]
stichentscheid	trancher
angenommen/genehmigt	accepté·e/adopté·e
abgelehnt/zurückgewiesen	rejeté·e/refusé·e
aufnehmen	reprendre
zurückziehen	retirer
abstimmung unter namensaufruf	vote nominal

Traktandenliste Freitag:

*ab 16:00 Uhr Empfang.
Um 16:15 Uhr die Begrüßungsreden.
ab 16.30 Uhr die Formalitäten.*

1. Formalitäten

- 1.1. Feststellen der Beschlussfähigkeit
- 1.2. Wahl der Stimmenzähler·innen
- 1.3. Wahl der Protokollführer·innen
- 1.4. Genehmigung der Traktandenliste
- 1.5. Abnahme des Protokolls 145. DV*

2. Mitteilungen

Bitte e-mailen bis Mittwoch, 7.11.2007, 14:00 h

3. Beitrittsgesuch SKUBA

4. Änderungen der Statuten

- 4.1. Statuten
- 4.2. Geschäftsreglement
- 4.3. Kommissionsreglement
- 4.4. Personalreglement

5. Perspektiven: Teil A

*Ende ungefähr um 19.30 Uhr
Abendessen um 20 Uhr*

Traktandenliste Samstag:

*9:00 Uhr Beginn. Um 9:10 Uhr die
Formalitäten*

6. Perspektiven (Fortsetzung): Teil B

- 6.1 Universität Schweiz
- 6.2 Finanzierung der Hochschulen

7. Jahresthema

8. Perspektiven (Fortsetzung)

- 8.1 Qualitätssicherung und die soziale Dimension

Mittagspause

- 8.2 Exzellenz und Elite
- 8.3 Demokratisierung

9. Wahlen

- 9.1 Wahl Co-Präsidium FHs
9. Wahl Co-Präsidium Unis Romandie

10. Perspektiven (Fortsetzung)

- 10.1 Gleichstellung
- 10.2 Stipendien

*Ende ungefähr um 19.30 Uhr
Abendessen*

Ordre du jour le vendredi:

*à partir de 16:00 Accueil.
16:15 Allocutions.
à partir de 16:30 les formalités.*

1. Formalités

- 1.1. Détermination du quorum
- 1.2. Election des scrutateurs·trices
- 1.3. Election des procès-verbalistes
- 1.4. Acceptation de l'ordre du jour
- 1.5. Adoption du procès-verbal 145ème AD*

2. Communications

Mail jusqu'à mercredi, 7 novembre, 14:00, S.V.P.

3. Demande d'adhésion SKUBA

4. Changements de statuts

- 4.1. Statuts
- 4.2. Règlement général
- 4.3. Règlement des commissions
- 4.4. Règlement du personnel

5. Perspectives: Partie A

*Fin environ à 19h30
Dîner à 20.00h*

Ordre du jour le samedi:

9:00 début. 9:10 les formalités

6. Perspectives (suite): Partie B

- 6.1 Université Suisse
- 6.2 Financement des hautes écoles

7. Thème annuel

8. Perspectives (suite)

- 8.1 Assurance qualité et dimension sociale

pause de midi

- 8.2 Excellence et élite
- 8.3 Démocratisation

9. Elections

- 9.1 Election du Co-Présidence HES
- 9.2 Election du Co-Présidence Unis Romandie

10. Perspectives (suite)

- 10.1 Egalité de genre
- 10.2 Bourses

*Fin environ à 19h30
Dîner*

Traktandenliste Sonntag:

ab 10:00 Uhr Beginn. Um 10:05 Uhr die Formalitäten

11. Budget 2008

12. Perspektiven (Fortsetzung)

12.1 Mobilität

12.2 Passerellen

Mittagspause

12.3 Schlussabstimmung

13. Resolutionen

14. Nächste DV

15. Varia

Schluss vorgesehen um 15:30 Uhr.

Info-Blöcke während der drei Tagen:

- **Hochschulrahmengesetz (HFKG)**

Sarah Gerhard, VSS-Copräsidentin

- **Stipendiengesetz**

Deborah Ummel, VSS-Copräsidentin

- **Zukunft des VSS**

Urs Baumgartner, VSS-Copräsident

- **Mitbestimmung**

Elena Obreschkow, Esther Christen

Ordre du jour Dimanche:

10:00 début. 10:05 les formalités

11. Budget 2008

12. Perspectives (suite)

12.1 Mobilité

12.2 Passerelles

pause de midi

12.3 Vote finale

13. Resolutions

14. Prochaine AD

15. Varia

fin prévue pour 15h30.

Blocs d'info pendant les trois jours:

- **Loi cadre des HE (LAHE)**

Sarah Gerhard, Coprésidente de l'UNES

- **loi des bourses**

Deborah Ummel, Coprésidente de l'UNES

- **Avenir de l'UNES**

Urs Baumgartner, Coprésident de l'UNES

- **Participation**

Elena Obreschkow, Esther Christen

und los!

Freitag 9. November 2007

Intro

16:00 Begrüssung.

Wenn ihr die DV verlasst, sollt ihr eure persönliche Stimmkarte bei der GPK abgeben, auch wenn ihr gleich wieder kommt.

Er erklärt die verschiedenen Abläufe, modi operandi und Antragsrechte der Delegierten. informiert über Rechte und Pflichten der Delegierten.

- Stimmkarten beziehen
 - Verlassen der DV: Abmelden und Stimmkarte abgeben
 - Reden nur zur Sache
 - Eintreten bestreiten ist möglich
 - Stellen von Änderungs- und Gegenanträgen
 - Anträge zurückziehen und übernehmen
 - Ordnungsanträge
 - Wahl, Abstimmung: Stimmkarte heben
 - geheime Abstimmung kann gefordert werden
 - Rückkommen auf ein Traktandum mit Zweidrittelsmehrheit
 - RednerInnenliste nach Geschlechtern getrennt, an die man sich halten soll
- Anträge müssen auf den vorbereiteten Grünen Blätter eingereicht werden (in zweifacher Ausfertigung!). Er verweist auf das (rote) Merkblatt, dass alle wichtigen Sachen festhält.

1. Formalitäten

Sitzungsleitung: Deborah

- 1. 1. Beschlussfähigkeit:** Wird von der GPK bestätigt.
1. 2. Stimmzähler-innen: Toujours ceux à la fin d'un rang.
1. 3. Protokollführung: Sopna, Sophie und Elena werden still gewählt.
1. 4. Traktandenliste: wird genehmigt.

1. 5. Protokoll der 145. DV

- Anna: cf. Autre dossier
- Natalie: S'agit-il de la liste des inscrits? – Deborah: Oui, la liste des inscrits fournie par les sections
- Stefan: Die Ergebnisse der Wahlen befinden sich nicht im Protokoll...weshalb? – Deborah: Apparemment on a un problème... - Stefan: Zudem fehlen ganze Teile am Ende des Protokolls.
- Ada: Il devrait s'agir d'une faute, tout a été noté, mais peut-être que c'était une mauvaise version qui a été mise sur le site

Vote: Qui veut déplacer l'acceptation du procès-verbal à mercredi? – **Accepté.**

Salutations:

- Gerald vom VSETH
- Marie-Pierre d'ERASMUS

2. Mitteilungen

Sitzungsleitung: Urs

Sections:

- Stura: Stefan: Dank an die SUB für die Zurverfügungstellung des elektronischen Wahlsystems
- SUB: Macht auf die neue MwSt-Regelung des Bundes für Studierendenschaften, die Dienstleistungen anbieten, aufmerksam: überschreitet der Wert dieser Dienstleistungen 150'000.-, sind die Studierendenschaften mehrwertsteuerpflichtig. Da man sich selber anmelden muss, sollte man das tun, da man sonst Bussen riskiert. Weiter hat die SUB eine Kampagnenwoche zum International Student's Days durchgeführt. Sie bedauert, dass die Koordination durch die AG ISD des VSS nicht funktioniert hat, weil die Sektionen zu wenig aktiv mitgearbeitet haben. Vielleicht nächstes Jahr. Zudem hat die Berner Universitätsleitung, die die Schliessung der Soziologie beschlossen hatte, dank der SUB eine kalte Dusche erfahren, da sie den Regierungsrat informierte, der davon nicht wirklich etwas wusste.
- FAE : keine Mitteilungen.
- FEN: pas de communications.
- HES Berne: Bis zur nächsten DV sollten sie ein eigenes Büro besitzen.
- HESVSZFH:
- FHNW: Keine Mitteilungen.
- AGEF: Pas de communications.
- SOL:
- ESN:
- SKUBA: Grosse Diskussion über die Platzverhältnisse in einigen Gebieten. Sie möchte dies zu einem schweizweit diskutierten Thema machen, da nicht nur in Basel, sondern auch an andern Unis teilweise problematischen Raumverhältnissen herrschen.

Kommissionen:

- HOPOKO: Hat sehr viel an den Perspektiven gearbeitet, welche für diese DV endlich vorliegen. Wird mit den Themen HFKG und Akkreditierung weiter arbeiten.
- SOKO: Thema Credit-Points, Wertschätzung von Verbands- und Freiwilligenarbeit. Es wurde ein Fragebogen verschickt, auf welchen jedoch niemand antwortete. Aus diesem Grunde konnten noch keine Massnahmen getroffen werden. Man appelliert an die Delegierten, mitzuwirken.

- CIS: Rahel wird mit Esther das Präsidium der CIS übernehmen, bis im nächsten Frühling möchte sie die Kommission aufbauen und auch eigene Projekte realisieren, v.a. bezüglich ECTS und Mobilität. Wer Lust hat, mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen. Weiter sind die europäischen Projekte (u.a. ESU) alle am Laufen.
 - KOFI: übersprungen
 - GPK: non
- Le bureau souhaite la bienvenue à quelques invité-e-s.
 - Très important que toutes les sections soient présentes pour le comité de mercredi prochain. D'une part pour le règlement des finances et d'autre part pour l'élection d'une secrétaire politique.

3. Beitrittsgesuch SKUBA

Sitzungsleitung: Deborah

Présentation de la SKUBA.

Questions? – Déborah: est-ce que les délégués ont envie de discuter sur l'adhésion de la SKUBA sans sa présence?

Benoît: Oui, est-ce que la présidente a parlé avec le comité de la SKUBA et quels sujets ont été abordés? Il s'agit là toutefois d'une question qui peut très bien être discutée en présence de la SKUBA. - Christian: Intensiver Austausch zwischen Präsidium VSS und SKUBA, sie sind bereit, sich zu engagieren.

Vincenzo: Was sind die Gründe für einen Beitritt der SKUBA zum VSS? – Marco: Man sah eine Notwendigkeit im Beitritt zu einer nationalen Studierendenvereinigung, da man sich vorher informiert hatte und sah, dass im VSS vieles „professioneller“ lief.

Vote sur la demande d'adhésion de la SKUBA: **La SKUBA adhère à l'UNES à l'unanimité.** Les délégués de la SKUBA peuvent désormais voter avec leur carte bleue, ce qui ne change rien au quorum. (Anmerkung: die Sektionen haben im Vorfeld der DV entschieden, mit kleineren Delegationen anzureisen, weil die Delegationsstärken sich nach dem Beitritt der SKUBA verkleinern – vgl. Statuten Art. 20 Absatz 4.)

4. Änderungen der Statuen

Sitzungsleitung: Urs

Problem: Viele Anträge des StuRA sind zu spät eingegangen, Urs liest zu diesem Zweck Art. 8 des Reglements vor, der die formellen VSS enthält. Das Büro will deshalb nur auf jene Anträge eintreten, welche die Abänderung der Büro-Anträge betreffen. Wortmeldungen:

- Gian: Es stellt kein Problem dar, dass die Inputs erst in einem halben Jahr behandelt werden, aber es wäre einfach praktischer, sie gleich jetzt zu diskutieren.
- Urs: Weshalb müssen die Anträge unbedingt jetzt behandelt werden, wenn es sich grösstenteils um Fragen handelt, die schon seit 2002 hätten geregelt werden sollen?
- Nicole: Die Statutenänderungen wurden schon lange angekündigt, aber nachdem man die Anträge des Büros angeschaut hatte, wurden Unstimmigkeiten festgestellt. Zudem gab es Kommunikationsschwierigkeiten zwischen StuRa und Büro, vor allem Missverständnisse bezüglich der Antragsfristen. Es ist grundsätzlich kein Problem, wenn es nicht jetzt behandelt wird, aber der StuRa möchte einfach koherente Regelungen und dies so bald wie möglich.
- Urs: Die Traktandenliste enthält ohnehin schon viel Diskussionsstoff, und wie Rektor Schulthess vorhin gesagt hatte, sind es nicht die Diskussionen über die Reglemente, die den grössten Platz einnehmen sollten.
- Benoît: Für die französischsprachigen Delegierten ist Art. 8 des Reglements nicht wirklich klar bezüglich der Fristen; „Antrag“ kann auf französisch sowohl „Motion“ als auch „Amendement“ bedeuten, weshalb er dem StuRa zustimmt. Plusieurs propositions du StuRa demanderont des discussions approfondies, et les sections romandes sont censées discuter là-dessus sans avoir une version française. Il se prononce par conséquence à ce que les amendements du StuRa soient repoussés.
- Urs: Demande le consentement de la GPK, Thomas est d'accord de repousser et précise

- qu'il ne s'agit pas d'une révision, mais d'un changement de statuts. Pour lui c'est clair que l'on aurait du mettre ce point dans l'ordre du jour. Il ne comprend donc pas pourquoi le StuRa ne l'a pas fait.
- Gian: Es handelt sich um keine so dringenden Fragen, als dass sie nicht verschoben werden könnten. An die GPK: die Statutenänderung steht sehr wohl auf der Traktandenliste.
 - Stefan: Mit Ausnahme des Personalreglements sind die grundlegenden Punkte nicht so komplex, dass sie von den Romands – mit ihren hervorragenden Deutschkenntnissen – nicht verstanden werden können. Wenn das Büro die vom StuRa erwähnten partiellen Änderungen hätte in die Traktandenliste aufnehmen wollen, hätte es das tun können, anstatt einfach von einer „Änderung der Statuten“ zu sprechen.
 - Gian: *Dépose un motion d'ordre* par rapport à l'acceptation des statuts: Il veut déplacer la discussion des statuts à samedi soir ou dimanche pour que le StuRa aura le temps de traduire ses propositions.
 - Lara: Sieht keinen Interpretationsspielraum in der Formulierung «Änderungen der Statuten».
 - Thomas: Für ihn war es klar, dass es nicht um eine Revision, sondern um eine Änderung der Statuten geht.
 - Gian: *zieht seine Motion zurück* und gibt sich damit ab, dass die Vorschläge des StuRa erst in einem halben Jahr behandelt werden, da er nicht dachte, dass dies „so einen Zirkus auslösen“ würde. Hingegen stellt er einen *Rückkommensantrag im Sinne des Art. 8 Abs. 4 des Geschäftsreglements*.
 - Thomas: sieht in einem Rückkommensantrag nicht viel Sinn.
 - Gian: Es ging lediglich darum, die Änderungsvorschläge für die nächste DV auf die Traktandenliste zu setzen.
 - Christian: Da die Anträge verspätet eingegangen waren, hat das Büro so oder so damit gerechnet, dass die (übersetzte) Teilrevision Gegenstand der nächsten DV bilden wird.
 - Nicole: Nur, um klarzustellen: Heute werden nur die Änderungsanträge des StuRa zu den Änderungsvorschlägen des Büros behandelt.
 - Büro: Ja. Ein Rückkommensantrag erübrigt sich.

4.1 Statuten

Ad art. 7

- Büro: Begründung: Man sollte einen zeitgerechten Namen wählen.
- Stefan: Das Ganze ist übereilt, ausserdem stellt er den *Antrag, dass die Ersetzung des Wortes „Sekretariat“ mit „Generalsekretariat“ paragraphenweise beurteilt werden soll*.
- Urs: Kannst du das wiederholen?
- Stefan: Es ist das politische Sekretariat, das neues Generalsekretariat werden soll; das administrative Sekretariat hat mit dem Generalsekretariat aber nichts zu tun. Da sich eine Differenzierung aufdrängt, wäre die generelle Ersetzung des Wortes „Sekretariat“ mit „Generalsekretariat“ übereilt.
- Nicole: Präzisiert die Aussage.
- Urs: Die beiden Sekretariate werden auch nach der Restrukturierung unterschieden werden, die dafür verantwortlichen Personen haben alle ein Pflichtenheft, weshalb es keine Kompetenzüberschreitungen / Doppelspurigkeiten geben wird.
- Nicole: Das administrative Sekretariat darf einfach keine Aufgaben des politischen Sekretariats übernehmen.
- Urs: Versteht Nicole's Aussage nicht, und versucht zu präzisieren.
- Nicole: darum geht es gar nicht.
- Vincenzo: Es gibt überhaupt keine Kompetenzstreitigkeiten, da die Aufgaben klar definiert sein werden. Er stellt einen *Antrag auf Abbruch der Diskussion*.
- Deborah: Qui s'y oppose? – 8 oppositions, 21 pour: **La motion d'ordre est acceptée.**
- Christian: Verständnisfrage: Ist das administrative Sekretariat Teil des Generalsekretariats?
- Urs: Wie meinst du das?
- Christian (Büro): Diese Frage hat mit den Statuten nichts zu tun, sondern muss im Personalreglement präzisiert werden.

- Sybille zieht ihr Votum zurück.
- Gian: Die Trennung zwischen politischem und administrativem Sekretariat ist extrem wichtig, muss vorgenommen werden und muss in den Statuten geregelt sein!
- Lara: Ja aber wie stellt sich das Büro jetzt die Organisation des Generalsekretariats vor?
- Christian: Das wird noch Gegenstand der Diskussionen um das Personalreglement bilden.
- Nicole: Die Trennung der Sekretariate muss unbedingt Eingang in die Statuten finden.
- Christian: Grundsätzlich geht es ja nur um die Benennung der Funktionen.
- Nicole: Ja, aber wenn die Begriffe dann falsch angewendet werden?
- Christian: Das Büro wird sich das nochmals ansehen.
- Urs: Können wir so darüber abstimmen?
- Stefan: Ich habe anfangs den Antrag gestellt, dass die Ersetzung des Begriffs „Sekretariat“ durch „Generalsekretariat“ paragraphenweise behandelt wird und möchte, dass zuerst darüber abgestimmt wird.
- Urs: OK, stimmen wir darüber ab: 5 pour, 15 contre, la motion du StuRA est refusée.
- Urs: Abstimmung über Antrag Büro.
- Vincenzo: *Stellt Änderungsantrag: Änderung des Antrags des Büros, dass jedes von der Textänderung betroffene Reglement separat behandelt wird – das Büro übernimmt den Antrag. **Keine Opposition.***
- Sybille: Muss das jetzt abgestimmt werden?
- Christian: Das Büro wird sich darum kümmern.
- Vincenzo: Mir wäre es wirklich lieber, wenn über Statuten und Reglemente jetzt und heute abgestimmt würde, anstatt das Ganze zu verschieben.
- Lara: Wäre es nicht besser, zuerst über die anderen Statutenänderungen zu sprechen, während sich das Büro darum kümmert, jene Textstellen herauszusuchen, die betroffen sind?
- Grégory: Veut une clarification sur le présent débat de la part du bureau.
- Urs précise et demande ensuite, si l'on veut voter sur tout ça.
- Nicole: Also worum geht es jetzt? Wie ist das Vorgehen?
- Büro: Als nächstes werden wir über den Vorschlag von Vincenzo abstimmen, dass sich das Büro darum kümmert, die betroffenen Textstellen zu ersetzen. Sollte es etwas vergessen haben, gibt es ja immer noch die Beschwerdefrist.
- Nicole: Ok.
- Vincenzo: *Antrag auf Abbruch der Diskussion, wird von einer eindeutigen Mehrheit **gutgeheissen.***
- Stefan: In die Änderung sollte nicht nur das Wort „Sekretariat“, sondern auch das Wort „politisches Sekretariat“ eingeschlossen werden.
- Deborah: Ist Vincenzo's Antrag für alle klar? – Ja? Also, wer nimmt den Antrag von Vincenzo an? – 26 pour, 1 contre: **La motion de Vincenzo est acceptée.**

Ad art. 2: Ni de propositions, ni de questions: l'article est *accepté* par une majorité évidente.

Ad al. 5: *Accepté à l'unanimité.*

Ad art. 6: *Accepté* à majorité évidente.

Ad art. 7: Büro übernimmt Änderung des StuRas : ***accepté*** à majorité évidente.

Ad art. 15:

- Opposition de la part de Stefan: Eine Ergänzung ist ja gar nicht nötig, wenn man beachtet, dass das künftige Finanzreglement dies alles regelt.
- Marco: Aber bis zum Inkrafttreten des neuen Finanzreglements würde die Ergänzung schon noch Sinn machen.
- Thomas: Si le StuRA veut que la présidence puisse faire partie d'une commission quelconque, ça doit figurer dans les statuts.
- Vote sur la motion: ***Acceptée*** par une majorité évidente.

Ad art. 16: Antrag des StuRas zu Abs. 4, Büro lehnt Änderung ab, da er bedeuten würde, dass sämtliche Dokumente stets auf dem Netz erscheinen müssen. Präzision von Christian.

- Stefan: Der StuRa zieht die Motion zurück.
- Vincenzo: Bezieht sich die Veröffentlichung nur auf Dokumente der DV oder auch auf alle anderen Dokumente?
- Urs: Es kann auf's Internet was will.
- Deborah: Qui accepte la modification du bureau? – **Acceptée** par une majorité évidente.

Ad art. 17: 18 pour, 8 oppositions: l'amendement est **accepté**

Ad art. 19 let. c: *accepté*, majorité évidente.

- Nicole: Wird die Änderung des StuRas zu lit. g nicht behandelt?
- Vincenzo: Nein, da nur über lit. c abgestimmt wurde und nicht über den ganzen Artikel. Da der Änderungsantrag zu lit. g einer der zu spät eingetroffenen darstellt, wird er nicht behandelt. Das Büro / die GPK stimmt dem zu.

Ad art. 19 let. h:

- Diskussion über das Wort „Stundung“
- Vincenzo: Änderungsantrag auf „kann die Stundung der Mitgliederbeiträge rückwirkend gewähren“
- Vote sur l'amendement modifié: **accepté** par une majorité évidente.

Ad art. 19 let. I: *Accepté* par une majorité évidente.

Ad art. 22: Büro übernimmt den Gegenvorschlag des StuRa und unterbreitet gleich diesen zur Abstimmung: **accepté** par une majorité évidente.

Ad art. 23 al. 4: Gegenantrag des StuRa wird zurückgezogen. Abstimmung über den Änderungsvorschlag des Büros: **accepté**, majorité évidente.

Ad art. 23 al. 8: Amendement du StuRa est plus précis.

- Benoît: C'est très désagréable que les motions / amendements ne soient pas traduits.
- Vincenzo: Qu'est-ce que veut dire «gemeinsames Rückweisungsrecht» - Est-ce que «gemeinsam» vise la majorité des sections ou des délégués?
- Christian: Mehrheit = alle Sektion: Von jeder Sektion muss die Mehrheit der jeweiligen Delegierten zustimmen. Es ist jedoch an den Hochschultyp gekoppelt.
- Stefan: *Beantragt Verschiebung* des Votums über diesen Absatz an die nächste DV, um diesen zu präzisieren.
- Das Büro stimmt dem zu. **Keine Opposition.**

Ad paragraphe B: redaktionelle Änderung wird gutgeheissen.

Ad art. 27 let. i: **accepté** par une majorité évidente

Ad art. 27 let. j:

- Vincenzo: Empfiehlt dem StuRa, seinen Änderungsvorschlag zurückzuziehen
- Nicole: Idee unklar: Ob es Ausschuss oder Komitee heisst, spielt ja keine Rolle.
- Christian: Der Ausschuss wird abgeschafft, weil er sich nicht bewährt hat. Es handelt sich künftig also nicht mehr um einen Ausschuss, sondern um ein BewerbungskOMITTEE.
- Stefan: Ist einverstanden, fragt aber, ob es u.U. möglich wäre, externe Experten beizuziehen.
- Nicole: Der StuRA zieht seinen Antrag zurück und folgt dem Antrag des Büros.
- **Accepté** par une majorité évidente.

Ad art. 27 al. 11: Das Büro folgt dem Änderungsantrag des StuRa: **accepté** par une majorité

évidente.

Ad art. 29 al. 4 et 5:

- Stefan: Stellt einen Ordnungsantrag, um über Abs. 4 und 5 separat abzustimmen. Dem wird **zugestimmt**.
- Vote ad al. 4: **accepté**
- Vote al. 5:
 - o Stefan: Der StuRa ist dagegen; er findet, dass das Generalsekretariat eine beratende Stimme zu gut hat, jedoch angestellt ist und deshalb nicht mitbestimmen können soll.
 - o Christian: Es handelt sich eigentlich nur um eine Präzisierung dessen, was jetzt schon so gehandhabt wird.
 - o Nicole: Bestimmen im Bewerbungsverfahren ist „Chefsache“!
 - o Benoît: Das widerspricht der Praxis gegenüber den Universitätsangestellten!
 - o Vincenzo: *Stellt Änderungsantrag, so dass die verbleibenden Mitglieder ein Mitbestimmungsrecht über die Einstellung der Personen haben, mit denen sie später zusammenarbeiten müssen.* Das Büro unterstützt diesen Antrag. Es folgte eine Diskussion über den genauen Text.
 - o Stefan: „verbleibendes Mitglied“ in „verbleibende Mitglieder“ abändern, da es ja auch vorkommen kann, dass mehrere auf einmal gehen.
 - o Vote sur la nouvelle formulation: **accepté** à forte majorité.

Ad art. 29 al. 7: Stefan: StuRa zieht Änderungsanschlag zurück. Vote: Amendement **accepté** par une majorité évidente.

Ad art. 33 let. b: **accepté** par une majorité évidente.

Ad art. 33 al. 6: **accepté** par une majorité évidente.

Ad art. 36 al. 1: Der Gegenvorschlag des StuRa wird zurückgezogen. **Accepté** par une majorité évidente.

Ad art. 36 al. 3: **accepté** par une majorité évidente.

Ad. art. 39 al. 4: **accepté** par une majorité évidente.

Art. 44: StuRa: Abstimmungstext ist falsch, vor allem zum 1. Punkt:

- Stefan: Der erste Abschnitt ist unnötig. Weiter müssen die Reglemente unter Abschnitt 2 überarbeitet werden. Zudem ist Abschnitt 4 nichts weiter als ein „Copy-paste“ des Geschäftsreglements.
- Urs: Problem: Es kann nicht bestimmt werden, wann ein Reglement in Kraft tritt, wenn die Beschwerdefrist noch läuft.
- Marco: Wenn der erste Abschnitt vielleicht unnötig ist, so ist er sicher nicht schädlich, also lassen wir ihn doch einfach drin.
- Nicole: Anstatt 1. Januar 2008 zu schreiben, könnte man das Datum doch einfach offen lassen. Sie sieht nicht ein, weshalb das Komitee zwischengeschaltet werden muss.
- Urs: Das tötet ja niemanden!

[Rekonstruktion der Geschehnisse:

- *Änderungsantrag: Präsidium soll Änderungen nach Ablauf der Beschwerdefrist in Kraft setzen können.]*
- Abstimmung: **L'amendement est accepté** par une majorité évidente.

Vote sur l'ensemble des amendements de statuts discutés ce soir: accepté par une majorité évidente.

Vote pour savoir si l'on reprendra le débat après le souper: 11 pour, 13 contre. Le débat est repris le lendemain.

Jérémie: informations administratives.

Samstag 10. November 2007

Um 09.30 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

- Begrüssung durchs Co-Präsidium
- Jérémie: Informations administratives
- Proposition de la Présidente de repousser les points 4.2, 4.3, 4.4 à dimanche, pour que le stura et le bureau ont la possibilité de présenter des compromis. Au lieu de cela, la Présidente propose de passer directement aux perspectives (Point 5). **Pas d'oppositions.**

5. Perspektiven Teil A

Sitzungsleitung: Sarah

- Erklärt das Prozedere.
- Wird das Eintreten bestritten? – Nein. Es ist ein Antrag von der FAE eingegangen. Vote (les scrutateurs / scrutatrices de la veille sont confirmé-e-s): Pour: 20, Contre: 1: L'amendement est accepté.
- Keine anderen Anträge. Gesamtabstimmung über das Papier: **Angenommen**, majorité évidente.

6. Perspectives Suite

Sitzungsleitung: Sarah

6.1 Universität Schweiz

- Keine Anträge
- Patricia: zweitletzter Punkt, zweites Wort: Was heisst „Überantwortung“?
- Sarah: Es handelt sich hierbei um eine redaktionelle Änderung, die an der deutschen Version ohnehin noch vorgenommen wird, es besteht deshalb kein Diskussionsbedarf.
- Gesamtabstimmung über das Papier: Papier **accepté** par 26 voix.

6.2 Finanzierung der Hoshulen

- Ein Antrag der FAE.
- Nicole: HOPOKO stimmt diesem Antrag zu
- Abstimmung über den Antrag: **accepté** par une majorité évidente.
- Gesamtabstimmung über das Papier: **accepté** par une majorité évidente.

7. Jahresthema

Sitzungsleitung: Deborah

- Christian präzisiert: Er möchte eine Diskussion über das Thema, das Büro möchte die einzeln aufgelisteten Punkte durchgehen um herauszufinden, was man zu jedem Thema machen könnte, wenn man es denn wählen würde.
- Kai: Kann man sich dafür einsetzen, dass man für die Mitarbeit im VSS Credit-Points bekommen könnte?
- Sarah: Die SOKO diskutiert darüber, es handelt sich um ein Thema das ohnehin nächstes Jahr behandelt werden wird. Man wird vor allem über die möglichen Formen der Anerkennung der Arbeit sprechen.
- Benoît: S'excuse de ne pas avoir proposé plus d'idées à cet égard, mais il approuve les idées du bureau.
- Vincenzo: Hat das Büro ein gewisses Budget dafür vorgesehen?
- Christian: Ja, unter dem Posten 5011 mit Fr. 3000.- . Aufgrund der verschiedenen Voraussetzungen/Strukturen, muss dies jedoch für jede Sektion individualisiert werden. Der gesamtschweizerische Aspekt sollte aber beibehalten werden.
- Sybille: Für die Sektionen wird es problematisch sein, neben all ihrer Arbeit auch noch ein Büro-Thema aufzunehmen...
- Patrick: Bei einem Top-Down-Approach sollte eine gewisse Vergleichbarkeit

- gewährleistet werden, damit das Gesamtkonzept nicht unter einer Über- oder Unterbewertung leidet.
- Sarah: Es geht nicht darum, dass das Büro den Sektionen etwas „aufdrängt“, es handelt sich mehr darum, mit dem Jahresthema einen Schwerpunkt zu setzen.
 - Christian: Das Ganze hat gar nichts mit Top-Down zu tun, sondern damit, dass gemeinsam etwas angegangen wird, und mit vereinten Kräften etwas erreicht wird. Da ist natürlich ein grosser experimenteller Teil dabei.
 - Vincenzo: 2006 wurde ein Fragebogen für die Sektion zusammengestellt, die Umfrage wurde aber nie durchgeführt.
 - Sarah: Es scheint mir sinnvoll, das Projekt wieder aufzunehmen.
 - Marco: Ohne eine reine Top-Down-Aktion zu wollen, ist es notwendig, dass das Projekt vom Büro aus koordiniert wird, da es in den Sektionen sehr wahrscheinlich an der mangelnden Beteiligung scheitern und versanden würden.
 - Benoît: Ce n'est pas le lieu de discuter les idées, il serait mieux de passer directement au vote.
 - Sarah: Es ist aber trotzdem besser, vorerst darüber zu diskutieren, damit es nicht wieder heisst, das Büro würde den Sektionen etwas aufzwingen.
 - Vincenzo: Es gibt ein kleines, sehr informatives Büchlein, das von allen Studierendenschaften gelesen werden sollte. Ausserdem wird 2008 bildungspolitisch ein Jahr des National Qualification Networks sein. Es wird viele AG's von bildungspolitischen Institutionen geben, in denen der VSS ebenfalls sehr stark involviert sein wird. Einfach, damit das nicht vergessen geht.
 - Deborah: Das kleine Büchlein liegt auf dem Tisch am Ende des Saales auf, bedient euch, es enthält wirklich sehr viele nützliche Informationen.
 - Marco: Meint, dass wenn man das Jahresthema „Mangelnde Partizipation“ an die Öffentlichkeit trägt, dies nicht unbedingt die beste Werbung für den VSS ist. Ausserdem sollte neben dem Jahresthema auch die inhaltliche Arbeit nicht vergessen werden.
 - Christian: Das Thema wäre ja auch ganz nett mit „Partizipationsenthusiasmus“ umschrieben...Wenn es an die Öffentlichkeit getragen würde, geschähe dies mit ganz konkreten Projekten.
 - Sarah: Nächstes Jahr werden vor allem die Perspektiven an die Öffentlichkeit getragen werden, weshalb das Jahresthema nicht in erster Linie „öffentlichkeitstauglich“ sein muss.
 - Vincenzo: Basisarbeit wurde bisher immer ein wenig stiefmütterlich behandelt, wie wird diese künftig behandelt werden?
 - Sarah: In erster Linie ist bedeutsam, dass der Kontakt zwischen VSS und seinen Sektionen gut funktioniert. Ihrer Ansicht nach ist die Basisarbeit Sache der Sektionen. Die Diskussion kann morgen noch fortgesetzt werden.
 - Christian: Es gibt ja schon Versuche, um an die Basis, also den Studenten, zu gelangen, z.B. den Aktionstag zu den Stipendien am 31. Mai 2008.
 - Vincenzo: Konkret denkt er an die Agenda.
 - Sarah: Über die Agenda kann auch morgen noch diskutiert werden.
 - Abstimmung über den Vorschlag des Büros „Participation enthousiaste“ als Jahresthema: **accepté** sans opposition.

Pause et reprise à 10.30h sur le point 8.

8.Perspectives suite

Sitzungsleitung: Sarah

8.1 Qualitätsicherung und die soziale dimension

- Eintreten nicht bestritten; ein Antrag der FAE: halbredaktionelle Änderung; HOPOKO stimmt dem zu.
- Abstimmung über Antrag der FAE: **accepté** par une majorité évidente.
- Gesamtabstimmung über das Papier: **accepté** par une majorité évidente.

8.2 Exzellenz und Elite

- Eintritt unbestritten, weder Anträge noch Wortmeldungen
- Gesamtabstimmung: **accepté** par une majorité évidente.

8.3 Demokratisierung

- Eintritt unbestritten, weder Anträge noch Wortmeldungen
- Gesamtabstimmung über das Papier: **accepté** par une majorité évidente

Es wird vorgeschlagen, direkt mit Traktandum 10 fortzufahren, keine Opposition.

10. Perspectives suite

Sitzungsleitung: Sarah

10.1 Gleichstellung

- Eintritt unbestritten, weder Anträge noch Wortmeldungen
- Abstimmung über das Gesamtpapier: **accepté** par une majorité évidente

10.2 Stipendien

- Eintritt unbestritten, weder Anträge noch Wortmeldungen
- Abstimmung über das Gesamtpapier: **accepté** par une majorité évidente.

Es wird vorgeschlagen, dass direkt mit dem letzten Teil der Perspektiven fortgefahren wird. Vorschlag vorbehaltlos angenommen.

12. Perspectives suite

Sitzungsleitung:

12.1 Mobilität

Eintritt unbestritten, 12 Anträge, wovon viele redaktioneller Natur sind

- Antrag 7 des StuRA
 - o Nicole: Es handelt sich um ein reines Kohärenz-Problem.
 - o Sarah: HOPOKO stimmt dem zu.
 - o Vincenzo: Hätte gerne eine Stellungnahme zu den einzelnen Anträgen.
 - o Sarah: Möchtest Du eine persönliche Stellungnahme?
 - o Vincenzo: Nein.
 - o Abstimmung über Antrag 7: **accepté** par une majorité évidente.
- Antrag 11 des StuRa
 - o Sybille: „Schaffen von Vertrauen ins Mobilitätssystem“ – weshalb?
 - o Christian: Das Bundesamt für Statistik hat gezeigt, dass mangelndes Vertrauen in die Mobilität (verlängert Studium, Angst, dass die erbrachten Leistungen nicht anerkannt werden, etc.) ein Hindernis dafür ist, die Uni zu wechseln.
 - o Sybille: Problem: man kann den Studis nicht sagen, alles werde angerechnet, wenn dies tatsächlich gar nicht der Fall ist.
 - o Sarah: Es geht mehr darum, an Mobilitätsstudierende vor dem Austausch ein „Learning Agreement“ auszustellen, um zu garantieren, dass die von ihnen erbrachten Leistungen auch anerkannt werden.
 - o Stefan: Ist einfach unglücklich mit der Formulierung, da der Zweck, ohne Christians Erklärung, nicht wirklich daraus ersichtlich wird...
 - o Benoît: Können wir nicht einfach darüber abstimmen und vorwärts machen?
 - o Vincenzo: möchte ebenfalls eine andere Formulierung.
 - o Stefan stellt einen Ordnungsantrag: 5 Minuten Pause, damit er und Vincenzo die gewünschte Formulierung besprechen können, um danach einen ordentlichen Änderungsantrag stellen zu können. Ordnungsantrag gutgeheissen.

Pause

- Zwei Änderungsanträge:
 - o 1) Sybille: „... Abbau der nach wie vor bestehenden Hindernissen, beispielsweise bei der Anerkennung erworbener Leistungen.“
 - Benoît: Justification de cet amendement?
 - Sybille: präzisiert
 - Vincenzo: möchte noch konkrete Punkte nennen.

Abstimmung: Änderungsantrag **angenommen**.

- o 2) Sybille, Vincenzo, Stefan (Kooperationsantrag SUB – StuRa): „Vertrauen in Mobilitätsprogramme, die Anrechenbarkeit erworbener Leistungen sowie den individuellen Nutzen daraus.“
 - Nicole präzisiert: der StuRa zieht seinen ursprünglichen Antrag zurück bzw. möchte ihn durch den Kooperationsantrag ersetzen / ergänzen.
 - Sarah: da muss noch eine redaktionelle Änderung vorgenommen werden (es fehlt ein „in“).
Änderungsantrag: **angenommen**.
 - Stefan: Tut mir leid, dass wir das so umständlich machen, aber wir möchten lieber „erbrachte“ statt „erworbene“ Leistungen.
 - Abstimmung, ob die Änderung im bereits angenommenen Änderungsantrag von Sibylle und im vorliegenden Änderungsantrag vorgenommen werden soll.
Änderung an (angenommenen) Änderungsantrag: **angenommen**.
 - Abstimmung: Änderungsantrag wird **angenommen**.
- Letzter Antrag des StuRa: Antrag *angenommen*

- Erster Änderungsantrag der FAE:
 - o Benoît: C'est la version française qui fait foi, car la traduction n'est pas vraiment satisfaisante. Il ne suffit pas de faire reconnaître des crédits, mais il faut aussi harmoniser le nombre de crédits qui peuvent être obtenus.
 - o Deborah lit la version modifiée.
 - o Sarah: Die Version wird, sollte der Antrag angenommen werden, noch richtig ins Deutsche übersetzt werden.
 - o Abstimmung über Änderungsantrag FAE: wird **angenommen**.

- Zweiter Änderungsantrag der FAE:
 - o Benoît bestätigt Richtigkeit der Formulierung.
 - o Lara: „Harmonisiert“ kann vieles heissen, ich plädiere fürs Streichen.
 - o Rahel: Forderung missverständlich, weil die Regelungen, die wir in der Schweiz kennen europaweit so nicht existieren. Es müsste vorgesehen werden, dass „harmonisieren“ nicht einfach „ändern“ (was Zugangsbeschränkungen erlauben würde), sondern „öffnen“ heisst.
 - o Sarah liest Rahels Änderungsantrag vor: Ergänzen mit „Das Ziel ist die Öffnung der Studiengänge und nicht die Harmonisierung im Sinne von Zugangsbeschränkungen.“
 - o Lara: Allgemeine Frage: Nehmen wir alle Punkte in die Forderung (im Bewusstsein, dass vieles überhaupt nicht realisierbar ist), oder wollen wir ernst genommen werden, und nur das erwähnen, was wirklich umsetzbar ist.
 - o Benoît: Versteht die Diskussion nicht, da es wirklich viel bräuchte, um „Harmonisierung“ im Kontext dieser Forderung im Sinne von Zugangsbeschränkungen zu interpretieren.
 - o Rahel: Wir wollen einfach sicherstellen, dass es keine Möglichkeit gibt, einen numerus clausus zwischen Bachelor- und Masterstudiengängen zu schaffen.

- Tobias: „Harmonisierung“ ist insofern ein problematischer Begriff, als die Hochschulen ein Interesse daran haben, sich ein Stück weit zu individualisieren. Es kann nicht alles harmonisiert werden!
- Benoît: Je ne comprends pas s’il s’agit d’une différence de langues, mais en français, „harmoniser“ veut vraiment dire „unifier“ et rien d’autre. Je ne sais pas comment c’est en allemand, mais en français c’est clair.
- Rahel: Es geht einfach darum zu präzisieren, dass «Harmonisierung» Öffnung und sicher nicht Zugangsbeschränkungen bedeutet.
- Benoît: Je pense vraiment que l’on ne parle pas de la même chose. Le terme de «conditions d’admission» est tellement clair et c’est sur ce niveau-là où on veut harmoniser. Je pense plutôt que c’est justement cette deuxième phrase de l’amendement qui amène à mal interpréter le terme «harmonisation»
- Lara: Möchte die Forderung ganz streichen, da grosse Unsicherheit über die Wortwahl besteht. Zudem werden die Begriffe ohnehin europaweit und international von jedem anders verstanden.
- Marco: Kann beide Ansichten verstehen, ist aber der Meinung, dass es im Moment zu schwierig ist, eine befriedigende Formulierung zu finden.
- Nicole: Die HOPOKO spricht sich gegen die Forderung aus und möchte sie ebenfalls streichen. Gleichzeitig stellt sie einen Ordnungsantrag auf Abstimmung.
- Giorgio: präzisiert.
- Vincenzo: versteht alle: Die CIS, weil die Situation europaweit wirklich eine andere ist, als in der Schweiz (z.B. Bachelor und nicht Master als Standard-Abschluss). Versteht auch Benoît, dass die Formulierung „Öffnung der Studiengänge“ für ihn zu krass ist. Stellt einen Änderungsantrag: Ergänzen mit „Das Ziel ist die grösstmögliche Flexibilität der Anerkennung von Vordiplomen und nicht die Harmonisierung im Sinne von Zugangsbeschränkungen.“
- Rahel: Statt „Vordiplom“, (Vor-)Diplom, damit alle Diplome anerkannt werden.
- Vincenzo übernimmt.
- Lukas möchte „Vor“ ganz streichen, weil „Diplom“ von ihm aus gesehen schon allgemein genug ist.
- Vincenzo / Rahel: „Vor“ drinlassen, da der Bachelor weder Regel- noch Erstabschluss ist (in der Schweiz ist seine Stellung noch nicht geregelt)
- Stefan: „Vordiplom“ durch „Abschlüsse“ ersetzen, weil allgemeiner.
- Vincenzo: Was heisst Abschluss?
- Benoît: Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion: **angenommen**

Abstimmung über Änderungsvorschläge von Rahel und Vincenzo. Rahel zieht ihren Antrag zurück. Abstimmung über Antrag von Vincenzo: Wird ohne Gegenstimme **angenommen**.

Zur Abstimmung über geänderten Änderungsantrag der FAE

- Stefan: Für die Übersetzung: „müssen“ oder „sollen“? – Stefan ist für „sollen“.
- Sarah: Der Antrag gilt wie von die FAE eingereicht hat, also gilt der französische Wortlaut.
- Benoît: darüber muss ja nicht abgestimmt werden, man wird die Übersetzungen einfach anpassen, so wie immer.
- Deborah bestätigt und präzisiert.

Abstimmung über den geklärten geänderten Änderungsantrag: **angenommen**, mit 7 Gegenstimmen.

Sarah: Das waren alle zum Papier Mobilität gestellten Anträge. Gesamtabstimmung über das Papier: Wird von der überwiegenden Mehrheit **angenommen**.

12.2 Passerellen

- Eintritt unbestritten, weder Anträge noch Wortmeldungen.
- Gesamtabstimmung über das Papier: Wird von der überwiegenden Mehrheit

angenommen.

12.3 Schlussabstimmung:

- Sarah: historischer Moment, da sich in dieser Abstimmung zwei Jahre harter Arbeit der HOPOKO kumulieren. Abstimmung über das Gesamtpaket der Papiere: **Accepté à l'unanimité.**
- Sarah: Co-Präsidium bedankt sich bei HOPOKO, allen internen und externen MitarbeiterInnen, insbesondere bei Nicole & Sarah, die als Co-Präsidentinnen sehr viel Zeit investiert haben in dieses Projekt.
- Vincenzo: Dank an Benoît für die Übersetzung der diversen Texte.

Mittagpause

Infopunkt : Bundesgesetz zu den Ausbildungsbeihilfen

von Deborah Ummel und Sophie Beroud

Deborah : Slides der PP Präsentation werden vorgestellt (könnte man in den Anhang stellen). Rund 80% der Studierenden arbeiten. Davon braucht mehr als die Hälfte der Studierenden das Geld für den Lebensunterhalt. Nur knapp 16% der Studierenden erhält Studienbeihilfen. Der VSS hat eine lange Geschichte mit dem Stipendienwesen. In den 60er Jahren hat der VSS eine Initiative gesammelt. In den 60er Jahren präsentierte der VSS das heute noch bekannte Lausanner Modell – welches in seinen Grundzügen dem heutigen Modell ziemlich verwandt ist. Die Notwendigkeit zu einer Harmonisierung und einem Ausbau des Stipendiensystems ist dringend notwendig: 26 verschiedene Systeme bewirken eine grosse Ungerechtigkeit. Was sich seit der Annahme der Bildungsverfassung geändert hat, ist, dass nun eine Verfassungsgrundlage für die Harmonisierung, also für eine Eidgenössische Regelung gegeben ist.

In den letzten Jahren wurde das Geschäft immer wieder hinausgeschoben : ob in der Bildungsverfassung, im NFA oder auch im Hochschulrahmengesetz – immer ist das Stipendiensystem drin gewesen und dann herausgeworfen worden.

Der VSS hat im letzten Winter eine interne Vernehmlassung zu Studienbeihilfen veranlasst. Dann hat der VSS die relevanten Stakeholder und die politischen Parteien eingeladen und eine Tagung zum Thema veranstaltet.

Im Sommer dieses Jahres hat eine Arbeitsgruppe des VSS auf Grundlage der aktuellsten juristischen Texte und auf Grund der internen Diskussionen, sowie der politischen Aktualität eine neues, grosses Projekt auf die Beine gestellt.

Sophie : Das Gesetzesprojekt umfasst 37 Artikel. Also wird nicht alles erläutert, sondern nur die grossen Linien aufgezeigt.

Das Grundziel ist zu erreichen, dass alle Personen, die Stipendien notwendig haben, Stipendien kriegen – und zwar ausreichend hohe Beträge. Stipendien sollen ausbezahlt werden bis zum Abschluss der Erstausbildung, also dem Master.

Damit soll sowohl die Soziale Gerechtigkeit garantiert werden, wie auch die freie Studienwahl. Bei der Berechnung der Stipendien müssen auch die Lebenshaltungskosten (Wohnen, Essen, nicht nur Studiengebühren) einberechnet werden.

Bei der Berechnung der Stipendien wird das Vermögen/Einkommen der Eltern einbezogen – aber nur in diesem Rahmen, was Sinn macht (ist also konziser im Gesetz als hier im Protokoll) : BSp. Besitzen die Eltern ein Haus aber kein flüssiges Vermögen, darf dieses Vermögen nicht vollumfänglich in die Berechnung für die Stipendien einbezogen werden : Grundsätzlich gilt also die Elternabhängigkeit der Finanzierung. Allerdings werden die Ausnahmen geregelt.

Die Frage wie die Erwerbsarbeit neben den Stipendien geklärt werden soll, war nicht ganz einfach. Nun geht der VSS von der Annahme aus, dass wer ein Vollstipendium bezieht und logischerweise auch Vollzeit studiert, kein Gelderwerb mehr notwendig ist. Möchte der/die StudentIn aber nebenher arbeiten (Teilzeitstudium) wird auch das Stipendium Teil-ausbezahlt. Darlehen kommen dann zum Zug, wenn jemand noch ein Zweitstudium beginnt, eine Doktorarbeit schreiben will oder bei ähnlichen Fällen.

Es soll eine eidgenössischen Kommission zum Thema geben (auch mit Einsitz der Studierenden), wo de facto alle Stakeholder zum Thema vertreten sind. Diese Kommission soll

auch Vorschläge zur Festlegung der Ansätze vorbereiten : Welches sind die Maximal und Minimalbeiträge etc.

Es wird auch kantonal eine Mediationsdienstleistung geben : Wer also von den Eltern das Geld nicht erhält, kann (bevor man vor Gericht gehen muss) das Mediationsangebot wahrnehmen. Die Studierenden erhalten in diesem Fall das Geld vom Kanton, der dann Regress auf die Eltern nimmt.

Das Gesetz inklusive Kommentar findet ihr auf der Homepage des VSS :

http://www.vss-unes.ch/issues/2007/VSS_Projekt_Bundesgesetz_zu_den_Ausbildungsbeihilfen.pdf

Das Gesetz wurde den Medien vorgestellt – die mediale Ausstrahlung war sehr erfreulich.
<http://www.vss-unes.ch/medienreaktionen/>

Am 29. November organisiert der VSS einen Runden Tisch, wo die politischen Parteien zum Gesetz diskutieren werden – und die weitere Zukunft dieses Projekts angegangen werden wird.

Sitzungsleitung : Sarah **Point d'information sur la LAHE**

Informations sur la nouvelle loi, par Sarah, la nouvelle loi-cadre est en procédure de consultation. Le 21 mai 2006, le peuple suisse a voté en faveur d'un nouvel article de la Constitution donnant à la Confédération la compétence de légiférer dans le domaine de la formation tertiaire. Cette disposition est la base légale sur laquelle se fonde cette loi-cadre. L'UNES est représentée au sein de la commission préparatoire par Léa Brunner, une procédure de consultation a été ouverte. L'UNES a pris position pour une représentation dans la nouvelle conférence des hautes écoles. Il s'agit de fusionner pour que les cantons qui ont une haute école soient représentés. L'UNES aurait également souhaité une représentation à la conférence des directeurs et dans le conseil d'accréditation. Un des problèmes du projet actuel est la possibilité de demander des fonds pour des projets à la confédération pour l'UNES. Voilà ce que nous aurions souhaité, au final nous avons une voix de conseil, un avis sur ce qui touche les étudiant-e-s des hautes écoles ainsi que la possibilité de participer à des groupes de travail. Ce qui est prévu pour la suite, c'est la rédaction de la réponse à la consultation. Nous voulons aussi faire du lobbying pour que les volontés des étudiant-e-s soient repris par des politiques et certaines institutions.

Lukas (Skuba): aimerait avoir l'opinion de Sarah sur ce qui passera ou ne passera pas?

Sarah: Il est possible que l'on reste au statut quo, ou alors que cela évolue. Cela dépend des compromis que l'on est prêt à faire.

Vincenzo (SUB): la SUB a eu, début août, une séance avec le directeur de l'instruction publique où elle a fait un peu de lobbying, en insistant sur les positions des étudiant-e-s. Il suggère que cela se fasse dans les autres cantons par les représentant-e-s des étudiant-e-s. Cela permettrait d'avoir au sein de la CUS déjà, des positions estudiantines établies.

Benoît (FAE): Ajoute que le même genre de démarches est entrepris à Lausanne. A la différence que c'est la responsable politique de la formation qui vient demander l'avis des étudiant-e-s. Elle a ensuite demandé au Conseil de l'Université de préparer une réponse à la consultation. La FAE a également été consultée directement par le Conseil d'Etat. Cette consultation porte sur la loi et le concordat. Dans la commission du Conseil de l'Université chargée de répondre à la consultation, ce sont les étudiant-e-s qui se sont retrouvés à expliquer au corps professoral quel est le paysage actuel des HE!

Sarah: demande quelles sont les autres sections qui ont été consultées de la sorte?

Jack (AGEF): ajoute que chaque corps de l'Université de Fribourg a été consulté pour prendre position et qu'ils n'ont pas encore de position définitive à présenter.

Felix (VSBFH): ajoute que chez eux, ce thème est également discuté et qu'ils ont quasiment un droit de participation à l'aménagement de la loi.

Christian(UNES): au niveau du lobbying, la CRUS a contacté l'UNES pour savoir ce que nous souhaiterions voir mis en place. Tout cela est en cours et il y a déjà eu pas mal d'informations qui ont été transmises, il suggère que les sections vérifient que la communication fonctionne au sein de la CRUS et que les représentant-e-s CRUS ont été informé-e-s de ces différents points. Ils ne sont encore pas tout à fait au clair avec la conférence des directeurs de l'instruction publique (CDIP).

Vincenzo (SUB): demande quand la conférence des directeurs est-elle supposée prendre sa décision?

Christian: en principe novembre, l'UNES a par ailleurs déjà rédigé environ la moitié de la réponse.

4. Änderungen der Statuten

4.3 Geschäftsreglement

Sitzungsleitung: Urs

Urs: précise ce qui a été fait suite aux amendements présentés par le Stura. Gian, Urs et la commission de contrôle ont pris en compte l'ensemble des modifications. L'objectif étant que l'ensemble des règlements soient constants entre eux, ils ont fait attention à ce que la construction soit identique entre règlements et statuts.

Art. 4 im Teil III, assemblée des délégué-e-s

Urs: précise que ce qui a changé est ce qui est indiqué en jaune (version allmand).

[Remarque du pv: les amendements sont traduits en français. Les changements sont indiqués en orange.]

Änderungsantrag:

2. Die Einladungen gehen an die **Sektionen**, die Gremienvertreter·innen des VSS, das Generalsekretariat, die Kommissions- und Arbeitsgruppenmitglieder, die Mitglieder der GPK und an die eingeladenen Gäste.

Motion:

2 Les invitations sont adressées aux **sections**, aux représentant-e-s de l'UNES dans des instances, au secrétariat général, aux membres des commissions et des groupes de travail, aux membres de la CdC et aux invité-e-s.

Rahel (CIS): demande à voir l'ensemble du texte. Suite à cela Urs relit les motifs un à un. Il précise que les sections seront responsables d'informer leurs délégué-e-s. Ce ne sera pas à l'UNES d'informer les délégué-e-s. L'UNES transmettra les informations aux sections qui les feront suivre à leurs délégué-e-s.

Il n'y a pas d'autres questions, nous passons au vote

Vote: la majorité a accepté.

Art. 7, Anwesende Delegierte

Urs: lecture du texte:

Änderungsantrag:

1. Als anwesend gilt, wer ihre/seine Stimmkarte **bei der GPK** bezogen hat.

2. Beim definitiven Verlassen der DV haben sich die Delegierten zuhanden des Protokolls abzumelden und die Stimmkarte **bei der GPK** abzugeben.

Il ajoute qu'il ne s'agit là que d'une précision.

Motion:

1. Est considéré-e comme présent-e celle ou celui qui a retiré sa carte de vote **de la CdC**.

2. Lorsqu'elles-ils quittent l'Assemblée des Délégué-e-s, les délégué-e-s doivent annoncer leur départ, pour le procès-verbal, et rendre leur carte de vote **à la CdC**.

CdC: ajoute que c'est sur la base de cet article que les délégué-e-s viennent chercher leur

carte de vote.

Vote: accepté à une majorité évidente

Art 11 sur le PV, proposition d'un nouveau texte

Urs: précise que le texte est ainsi plus clair et que seul le point i) serait modifié:

Änderungsantrag:

2. Im Protokoll sind mindestens festzuhalten:

i) nur die schriftlich eingereichten Erklärungen.

Motion:

2 Le procès-verbal doit contenir au minimum:

i) seulement les explications déposées par écrit.

CdC: suggère de supprimer le seulement il s'agit d'un amendement d'ordre.

Il n'y a pas d'opposition.

Le 'nur' est supprimé.

Nicole (STURA): est d'accord avec cette proposition et ajoute que cela ressort du titre.

Vote: accepté à la majorité, il n'y a pas d'opposition.

Art 14, Änderungs-, Zusatz- und Gegenanträge

Urs: modification de phrases monstrueuses, simplifiées pour plus de transparence, formulation plus précise qui confirme la pratique courante:

1. Alle Antragsberechtigten können zu Anträgen Zusatz-, Änderungs- oder Gegenanträge stellen. Diese können nur vor einem Abschluss der Diskussion eingebracht werden.

2. Es darf über sie nur abgestimmt werden, wenn sie schriftlich in zweifacher Ausführung vorliegen.

3. Eine Ausführung ist für die GPK bestimmt.

1 Toutes les personnes qui ont le droit de déposer des motions peuvent déposer des propositions d'amendement, des motions complémentaires ou d'opposition qui doivent être introduites avant la clôture de la discussion.

2 Seules les propositions déposées par écrit en deux exemplaires pourront être soumises au vote.

3 Un exemplaire est destiné à la CdC.

Vote: accepté à une majorité évidente

Alle Antragsberechtigten können zu Anträgen Zusatz-, Änderungs- oder Gegenanträge stellen. Diese können nur vor einem Abschluss der Diskussion eingebracht werden.

Es darf über sie nur abgestimmt werden, wenn sie schriftlich vorliegen.

Présidence et secretariat

Urs: il s'agit d'introduire le bureau comme organe, il faut aussi en faire état dans les statuts, proposition pour la partie 5 qui consiste à supprimer l'ensemble des articles. Soit, supprimer les parties 5 et 6 et créer une nouvelle partie 5 prénommée bureau. Il précise au niveau de la structure que les tâches de la présidence du bureau doit figurer dans les statuts, mais la façon de le faire doit figurer dans le règlement.

Suite à une question, et à une incompréhension générale,

CdC: précise que les compétences et devoirs font partie des statuts

Rahel (CIS): demande comment cela se présente? Urs lui montre la version actuelle et la nouvelle version de l'article 39

Rahel(CIS): ajoute qu'il faut préciser que le bureau doit se composer du secrétariat et de la présidence, cela ne lui semble pas clair.

Urs: ajoute que cela figurera dans les statuts et qu'il n'y a pas besoin de le répéter dans le règlement.

Lara (SOL): précise que les statuts ne peuvent être changé qu'à la prochaine AD.

Urs: propose que les statuts soient adaptés demain, afin d'éviter que les mêmes questions se posent encore pendant six mois.

Grégoire (FEN): remarque que la version des statuts est en allemand, ce qui pose un problème pour les francophones.

Urs: précise que l'idée est que le règlement soit passé en revue et qu'on en sorte les dispositions qui ne devraient pas s'y trouver et qui sont, pour la plupart, déjà dans les statuts. Il ajoute que l'on pourrait faire une nouvelle version des statuts pour demain afin de déterminer combien de choses vont changer.

Patrick(skuba): trouve qu'il y a une contradiction compte tenu du fait que les délégué-e-s ont voté juste avant un amendement précisant que tout doit être déposé par écrit et que là nous procédons à des modifications sans les avoir préalablement déposées par écrit.

Gregoire (FEN): propose que tout cela soit discuté maintenant et que le bureau travaille et refasse un projet pour la prochaine AD.

Urs: ajoute que tout cela aurait dû être modifié il y a longtemps et qu'on ne peut plus le reporter.

Nathalie (SUB): demande à l'assemblée que ces papiers soient traités maintenant.

Nicole (Stura): est d'accord avec Nathalie. Elle suggère de faire un libellé précis et en français pour la prochaine AD, quitte à faire à ce moment de petites modifications.

Urs: remarque que les décisions ne vont pas entrer tout de suite en vigueur mais qu'il y aura un délai de recours.

CdC: intervient pour dire que l'on peut modifier le règlement tant qu'on veut mais que l'on ne peut plus revenir sur les statuts, ce point ayant été clôt hier.

Benoît (FAE): revient sur la question de la langue, il y a eu pas mal de problème de ce côté-là hier. Il propose donc que l'on repousse la décision ou alors que les points soient relus en détail et lentement afin que la traduction suive.

Sarah: ajoute que l'on ne peut pas modifier les statuts maintenant, conformément à l'article 26 desdits statuts.

Marco (Skuba): aimerait que la discussion avance et demande des précisions sur le transfert des dispositions du règlement dans les statuts. Il souhaiterait savoir s'il s'agit d'un transfert des dispositions telles quelles ou si le texte sera modifié.

Urs: répond en précisant que le problème est que certaines choses sont réglées à double. Il propose de mettre ces éléments dans les statuts, là où ils devraient se trouver. Il donne l'exemple suivant: sous point 5, l'article 39, n'a pas sa place ici, il devrait figurer dans les statuts. Ce qui apparaît en vert au tableau figurera dans les statuts et en jaune ce qui restera dans le règlement.

Benoît (FAE): propose au Présidium de venir expliquer les tenants et aboutissants du dossier pendant cinq minutes. Nicole demande aussi une pause de cinq minutes pour les suisses allemands afin d'avoir des explications. Pause acceptée, ou plutôt, pas d'opposition...

Suite à la pause qui a duré une bonne dizaine de minutes, les choses vont se passer de la façon suivante: on va faire les choses très lentement avec traduction simultanée et écrite. Grégoire a dit que la FEN et la FAE vont accepter cette méthode pour autant que la langue soit claire et qu'elle figure dans le PV! Les deux associations réfléchiront à de meilleures solutions pour le futur!

Sarah : Leitung

Nicole (Stura) aimerait préciser que le Stura n'a pas fait exprès de déposer les propositions aussi tard, mais qu'il y a eu un malentendu entre le Stura et le bureau. Selon Benoît, il s'agit d'une question de bon sens, peu importe ce que disent les statuts sur les délais. Grégoire demande à ce que l'on réfléchisse à ce problème.

On poursuit:

Art x, Aufgaben des Sekretariats

Urs explique que l'article en vert, il peut également s'agir d'alinéa et ne doit pas se trouver dans le règlement général, mais dans les statuts qui devront être acceptés lors de la prochaine AD. Il n'est, selon lui, pas nécessaire de les lire, mais il le fait quand même:

1. Die Aufgaben des Sekretariats werden im Einzelarbeitsvertrag und im Pflichtenheft festgelegt.

2. Das Sekretariat legt beim Präsidium im Rahmen der ihm übertragenen Aufgaben

Rechenschaft ab.

- 1 Les tâches du secrétariat sont fixées sous forme d'un contrat de travail individuel et un cahier des charges.
- 2 Le secrétariat fait rapport à la présidence des tâches qui lui sont données.

vote : Une majorité suffisante en faveur de la modification.

Abschnitt Bureau

Ces organes seraient regroupés, est ce une bonne chose? Faut-il une discussion? Non, alors on passe au vote, **une majorité évident accepte le titre du bureau.**

Art. X, composition du bureau

Cette proposition sera intégrée dans les statuts:

1. Das Bureau setzt sich zusammen aus:

- a) Präsidium;
- b) Generalsekretariat; und
- c) administrativem Sekretariat.

2. Innerhalb des Bureaus ist das Präsidium für die Zuteilung der Tätigkeiten und Überwachung derselben verantwortlich.

1 Le bureau se compose de

- a) la présidence
- b) le secrétariat général et
- c) le secrétariat administratif.

2 Dans le bureau la présidence est responsable pour la division des tâches et leur contrôle.

On passe au vote pour une intégration de cet article dans les statuts, **une majorité accepte.**

Les tâches doivent faire partie des statuts. Le bureau est compétent pour régler les affaires courantes, il n'est pas nécessaire de traduire ce texte qui sera traduit plus tard afin qu'il figure dans les statuts. Une majorité accepte qu'il soit présenté comme modification des statuts à la prochaine AD.

Art 39 nouveau

Cet article règle la manière dont les tâches seront effectuées. Le bureau se rencontre une fois par semaine pour discuter des affaires courantes:

1. Das Bureau ist zuständig für die Erledigung der laufenden Geschäfte.

2. Das Bureau stellt den Informationsfluss sicher:

- a) innerhalb des Bureaus;
- b) zu den Sektionen;
- c) zwischen den Organen und
- d) gegenüber der Öffentlichkeit (Medienarbeit).

1 Le bureau es responsable pour l'expédition des affaires courantes.

2 Le bureau assure le flux d'information:

- a) dans le bureau;
- b) aux sections;
- c) entre les organes et
- d) à l'égard du public (relations publiques).

Art. 39: Sitzungen

1. Das Bureau trifft sich in der Regel einmal pro Woche zur **Besprechung** der laufenden Geschäfte.

2. **Zu dieser Sitzung können** Hilfskräfte und weitere Personen eingeladen werden.

1 Le bureau se rencontre en règle générale une fois par semaine pour discuter les affaires courantes.

2 **Des auxiliaires et des autres personnes peuvent être invitées.**

Vote: la majorité accepte d'intégrer cet article dans le règlement.

Art 40 décision

L'alinéa 2 change, les décisions du bureau sont mises au PV, elles peuvent être consultées par les sections:

2. Beschlüsse des Bureaus werden protokolliert. **Die Protokolle können von den Sektionen und Organen eingesehen werden.**

2 Les décisions du présidium doivent figurer dans un procès-verbal écrit. **Les procès-verbals peuvent être examinés par les sections et organs.**

Urs a des explications supplémentaires à apporter: le nouveau texte règle le fait que les sections peuvent consulter les PV.

Rahel (CIS): a une question, pour le PV, il y a des choses que l'on doit vraiment régler à l'interne.

La commission de contrôle pense que le PV n'aura plus de valeur et propose de laisser l'article tel quel.

Grégoire (FEN) pose une question sur la traduction du PV en allemand.

Nicole (Stura): demande quelle est la différence entre public et publication? sont-ils sur internet? Question à la commission de contrôle: sous quelle forme doit-on les publier, les sections peuvent-elles les consulter? Réponse: ils seraient publiés sur le site web, ici ce que le texte dit c'est qu'ils peuvent être consultés à Bern. Il ne faut pas mettre cela à disposition sur internet, mais les laisser au bureau, il faudrait plutôt mettre que les ayants droits peuvent les consulter.

Rahel (CIS) : selon elle c'est une formulation négative et il est de ce fait difficile de savoir qui sera ayant-droit, c'est laissé à la bonne foi des sections. Exemple, si qqn adresse une demande de consultation au bureau, le bureau décide si la demande est fondée....la règle actuelle lui semble plus appropriée.

Vincezo (SUB): problème des pv publics ou pas? il met en garde du risque de charger la présidence d'interpréter les demandes selon le critère de la bonne foi et propose que ce soit des membres du comité ...

Nicole (Stura) informe que la proposition est retirée. Sarah précise que cela veut dire que l'article reste comme ça mais que l'on peut faire une nouvelle proposition à la prochaine AD.

Sarah (UNES) ajoute que les membres du comité ne sont pas toujours clairement définis selon les sections.

Selon la commission de contrôle, les ayants droit s'ils font la preuve de leur droit, doivent voir leur demande examinée. Il y a une discussion sur la meilleure manière de définir les ayants-droit, qui décide? il faut faire une demande officielle pour consulter le PV.

Selon Rahel (CIS), la situation actuelle répond à toutes ces questions.

Motion d'ordre, majorité pour arrêter la discussion.

Lara (SOL) ajoute que les choses ne sont pas claires, elle est d'accord avec le statut quo.

Proposition de Vincenzo, les PV peuvent être consultés par les membres du comité.

Vote: 9 pour, plus que 9 sont contre, la motion est donc rejetée.

L'article reste inchangé! Il n'y a plus d'amendement d'ordre, selon Nicole c'est l'article tel qu'il était qui va faire foi? réponse: oui.

Art 43 thème annuel.

Reformulation par Urs:

eingliedern in Teil III – DV als Art. 33

1. Die Herbst-DV kann ein Jahresthema beschliessen.

2. Das Jahresthema kommt nur unter den folgenden, kumulativ zu erfüllenden Bedingungen zustande:

a) eine Sektion, eine Kommission oder das Präsidium reicht einen Vorschlag ein;

b) Das Thema muss sich für den Einbezug aller thematischen Kommissionen des VSS eignen;

c) es wird mit einem Mehr von Zweidritteln beschlossen.

3. Die Sektionen sind eingeladen, sich vor Ort des Jahresthemas anzunehmen;

4. Für die Durchführung können geeignete Partner innen gesucht werden;

5. Die Koordination erfolgt über das Bureau, die Präsidien der Kommissionen und einer zuständigen Person aus den interessierten Sektionen;

6. Im Budget sind Mittel einzustellen.

À inclure dans la partie III – AD comm Art. 33

- 1 L'AD d'automne peut décider d'un thème annuel.
- 2 Il est décidé que si les conditions cumulatives sont remplies:
 - a) une section, une commission ou la présidence soumet une proposition;
 - b) le thème doit être lié à toutes les commissions
 - c) Lettre de majorité des 2/3.
- 3 Les sections sont invitées à s'occuper du thème annuel.
- 4 On peut rechercher des partenaires externes pour la réalisation
5. Des moyens sont à allouer au budget.

Explication, c'est une motion du bureau, le Stura voulait que l'article 43 se retrouve dans la partie 33 pour que la structure soit respectée. Lukas demande s'il est nécessaire de prendre qq d'une section intéressée? Réponse: le terme «intéressée» signifie que cela n'est pas une obligation!

Article 43 inclu en tant qu'article 33?

Vote: majorité suffisante

Partie X - Schlussbestimmungen

Décision finale, il est décidé de faire 2 articles qui se retrouvent dans tous les règlements. Révision de l'article 47, le fonds ne change pas, mais du point de vue de la forme c'est la même dans tous les règlements:

Art. 47 – Revision

Über eine Teil- oder Totalrevision dieses Geschäftsreglementes entscheidet die DV mit Zweidrittelsmehrheit.

L'AD délibère sur une révision partielle ou totale avec une majorité de 2/3.

Vote: majorité suffisante

Article 48 entrée en vigueur.

L'alinéa 1 ne change pas. L'alinéa 2 est modifié:

2. Die Änderungen des Geschäftsreglements werden nach Ablauf der Beschwerdefrist vom Präsidium in Kraft gesetzt.

2 Les modifications du règlement général sont mis en vigueur suite à l'expiration du délai de recours par la présidence.

Question de Dani, comment faire «entrer» un règlement en vigueur? Réponse de la commission de contrôle. Rahel (CIS) corrige, cela veut dire que la présidence constate l'expiration du délai de recours et publie le règlement sur le site web.

Patrick demande s'il est précisé, dans le document quand les dernières modifications sont entrées en vigueur? Selon la commission de contrôle cela figure dans le PV de l'AD. Sarah précise que normalement, à l'UNES on dit toujours où c'était et quand. Autre discussion.

Vote pour cet amendement: majorité suffisante.

On a fini les modifications.

Il faut encore procéder au vote sur le règlement modifié par les amendements, **majorité suffisante.**

Décompte des voix: 31.

Question de Kai (Skuba) sur la façon dont nous avons procéder aujourd'hui?

Réponse de la commission de contrôle, aujourd'hui nous avons donné mandat à la prochaine AD de faire les modifications des statuts en fonction de ce qui a été décidé aujourd'hui. Urs ajoute que ces articles qu'on va ajouter aux statuts existent déjà dans les statuts, on les a simplement enlevé.

Fin de la séance.

Sonntag 11. November 2007

Um 10.30 Uhr ist das Quorum erreicht und die Sitzung kann fort gesetzt werden.

11. Budget 2008

Sitzungsleitung: Urs Baumgartner (VSS-Co-Präsident)

Vorstellen: Ada Marra

Die Kommentare haben die Sektionen erhalten.

Erträge:

Einige Dinge haben sich seit dem letzten Budget geändert. So zum Beispiel die Mitgliederbeiträge. Ada stellt eine Liste der neuen Mitgliederbeiträge vor. Die Diskussionen mit Fachhochschulen über eine Erhöhung ihrer Beiträge sind am laufen. Was sich auch geändert hat ist das Sponsoring für DVs und Retraiten, die bisherigen Zahlen waren unrealistisch und sind deshalb korrigiert worden. Untermiete hat sich ebenfalls geändert: ein Teil der Räumlichkeiten sind an die USO und an einen Informatikbetrieb untervermietet (ohne Spekulation sondern zum echten Preis der Miete). Dieser Ertragspunkt kommt aber bei den Ausgaben wieder zum Tragen.

Ausgaben:

Es wurde für die Administration und Finanzen eine administrative Sekretärin eingestellt. Deshalb gibt es eine Erhöhung bei den Löhnen. Die AHV des Co-Präsidiums wurde vergessen. Der Betrag der AHV für Co-Präsidium und Putzfrau wurde vergessen und deshalb jetzt korrigiert. Die Person, die angestellt wurde für Fundraising/Alumni-Konzept wird nächstes Jahr nicht weiter angestellt – deshalb fällt dieser Budgetposten weg. Rückstellungen für Perspektiven wurden an der letzten DV beschlossen. Zudem gibt es neue Rückstellungen für Infrastruktur. Der Delegiertenversammlungs-Posten erhöht sich jedes Jahr. Die DVs werden immer länger (erst auf 2 Tage bei jeder DV diesmal sogar auf 2.5 Tage erhöht). Es wurde ein Konto „Aktionen“ und ein Konto „Diverses“ geschaffen, damit Geld für Jahresaktivitäten wie beispielsweise die Perspektiven 07 oder andere Broschüren geschaffen werden können.

Fragen:

Stefan, StuRa: Wie hoch ist das Defizit 07 aufgrund der AHV-Abgaben? 1631.60 Franken.

Lara, SOL: ESIB mit ESU ersetzen.

Kai, StuRa: Welcher Betrag ist jetzt die AHV? 9747.60 Franken

Vincenzo, SUB: was ist mit dem Punkt Transport gemeint. Kommissions-Anlässe, an welchen sich die Kommissionen gemeinsam reisen oder für die Reisespesen eines Experten etc.

Stefan, StuRa: Was ist der unterschied Reisen Internationales ESU und Reisen Internationales andere und reicht der Betrag für Internationales andere?: Es kommt vor, dass jemand vom VSS an eine internationale Tagung reist, ohne dass dies ein ESU-Event ist. Deshalb braucht es beide Kostenpunkte. Zudem kann es sein, dass für ESU mehr Geld gebraucht wird, und auf das Konto Internationales andere zurückgegriffen wird.

Stefan, StuRa: Wie wurde das Geld von Internationales ESU letztes Jahr gebraucht? Es werden Reisekosten und Teilnahme-Beiträge (werden ab mehr Anwesenden höher) bezahlt. Lara: Es gibt 2 European Student Conventions pro Jahr (normalerweise 1 Person vom VSS), und 2 Board Meetings (normalerweise 3 Personen vom VSS, 2 Stimmen). Die Anwesenheit der 3 Personen ist wichtig, erstens weil die Meetings lange dauern, anstrengend sind und viel lobbyiert werden muss. Anträge können sehr kurzfristig eingereicht werden, d.h. neben der Diskussion im Plenum ist es notwendig, dass eine weitere Person daran Arbeiten kann. Wenn weniger Personen gehen, ist es eigentlich sinnlos. Christian (VSS): Zudem ist es relativ teuer, an die Orte zu reisen (v.a. wenn die Ortschaften nicht zentral liegen). Hinzukommt, dass die Daten relativ spät bekannt gegeben werden, die Tickets also nicht frühzeitig und billiger gekauft werden können.

Stefan, StuRa: Was sind die Grenzkosten, was kostet es, eine Person mehr oder weniger zu entsenden?

Sarah (VSS): Die Teilnahme-Beiträge werden immer erst kurz vor dem BM festgesetzt und variieren stark. Es ist also nicht möglich zu sagen, wie viel die Teilnahme von wie vielen Personen kostet. Es hängt immer auch von den Budgets und dem Sponsoring der BMs ab.

Lara, SOL: Ist bei den Transportkosten auch das Essen drin, oder sind die bei den Aktivitäten?:
Ada (VSS): Bei den Aktivitäten.

Vincenzo, SUB: Wieso hat die CoFi keinen Transport-Posten? Nächstes Jahr wird dieser nötig sein, wenn man möchte, dass die Personen teilnehmen.: Ada (VSS): Es ist nicht ein Kommission wie die anderen, sondern wurde anders eingesetzt. Deshalb gab es diesen Posten bislang nicht. Man kann diesen Posten aber gern aufnehmen.

SOL: Wie viel ist bei den CIS-Aktivitäten realistisch? Könnten auch Gelder vom Konto Aktivitäten gebraucht werden, wenn etwas gedruckt werden müsste? Ada: Der Punkt Aktionen wurde dafür gegründet, dass auch Kommissionen Broschüren produzieren können – also ja.

Antrag SUB:

Das Konto 44.60 soll umbenannt werden in „Aktivitäten“ und neu 44.61 CoFi Organisation und Transport.

Beschluss: der Antrag wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Antrag StuRa:

Stefan, StuRa: 43.22 sieht Rückstellungen vor für die Infrastruktur (Informatik). Diese machen aber keinen Sinn, weil der VSS nicht Rückstellungen sondern einen Budgetposten braucht um im Jahr 2008 Anschaffungen machen zu können. Ein separates Konto für 2008 würde sich lohnen.

Ada, VSS: es geht um Amortisation für die alte Infrastruktur. Deshalb sind diese Rückstellungen möglich.

Vincenzo, SUB: die Idee ist einen niedrigeren Betrag jährlich zur Seite zu legen, um im Notfall etwas anschaffen zu können. Da der VSS im Informatik und EDV schlecht ausgerüstet ist, braucht der VSS einen Budgetposten (einmalig) für solche Anschaffungen und nicht Rückstellungen.

Ada, VSS: die Idee dieser Rückstellungen ist, dass langfristig auch Material angeschafft werden kann. Deshalb ist dieser Posten wichtig.

Co-Präsidium: Ordnung-Antrag auf Abbruch der Diskussion.

Beschluss: die Diskussion wird mit 20 ja zu 8 nein abgebrochen.

Patricia, VSBFH: Solche wichtigen Posten sollen nicht bei Materialkosten budgetiert werden. Es geht um eine Gesamterneuerung der Infrastruktur. Auch Rückstellungen machen keinen Sinn. Es ist kein grosser Aufwand, einen neuen Posten hierfür zu machen um Material anschaffen zu können.

Beschluss zum Antrag StuRa zu 43.22: Der Antrag wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Stefan, StuRa: Jetzt sollten die Konti noch dotiert werden. Die ordentliche Reservenbildung soll 2000 Reserven umfassen und der ausserordentliche Posten soll 10000 Franken für 2008 umfassen.

Antrag StuRa:

2000.- Reserven, 10'000.- ausserordentlicher Posten für Infrastruktur.

Vincenzo, SUB: es ist nicht so tragisch, wenn es in diesem Jahr ein Defizit gibt aufgrund dieser einmaligen Anschaffung – nächstes Jahr soll der Posten wieder auf 0 gesetzt werden. Die Diskussion um Budgets ist immer eine relativ komplexe, v.a. weil man nicht weiss, welche tatsächlichen Kosten man hat. Es kann auch versucht werden, mehr Fundraising-Gelder zu

erhalten.

Poly, SUB: der Zustand der Infrastruktur und der EDV im VSS ist wirklich prekär, die EDV braucht dringend eine Gesamterneuerung.

Ada, VSS: Die personelle Situation im Sekretariat wird sich ändern. Nach den Bewerbungsgesprächen kann schon mal abgeschätzt werden, dass die Sekretariatslohnkosten erhöht werden müssen.

Kai, Skuba: Auch bei den Mitgliederbeiträgen gab es eine vorsichtige Budgetierung. Das heisst, dass es möglich ist, dass das Budget wieder ausgeglichen ist, wenn der Beitrag vom VSZFH erhöht werden kann.

Marco, Skuba: Budgetiertes Geld ist noch nicht ausgegebenes Geld, es macht aber Sinn, genügend einzutragen um sicherlich die richtige Lösung finden zu können.

Patricia, VSBFH: Das Budget soll nicht verschlechtert werden – Ziel ist es die Arbeit des VSS zu unterstützen.

Beschluss: Der Antrag StuRa wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Antrag SUB:

Erhöhung des Budgetpostens 50.11 von 3000 Franken auf 5000 Franken.

Sibylle, SUB: es ist wichtig, übers Jahr weg flexibel zu bleiben, was die Aktivitäten betrifft.

Ada, VSS: Die Diskussion über die Unterstützung des ISD wurde am Comité geführt und die Sektionen haben sich dagegen ausgesprochen.

Sibylle, SUB: Die Vorstellung war eine andere, jetzt hat man Erfahrungswert und kann diesen Posten erhöhen. Es geht auch nicht nur um den ISD sondern allgemein um Aktivitäten.

Stefan StuRa: Wie wurde das Konto 50.11 genutzt? Ada, VSS: es existierte noch nicht und wurde jetzt ins Leben gerufen.

Vincenzo, SUB: Wieso wurde der Budgetposten 2007 mit 3000 Franken dotiert, wenn man mehr braucht? Dann hätte man ja bereits höher budgetieren können.

Beschluss Antrag SUB: Der Antrag wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Antrag Bureau:

Der Posten 41.10 um 1300.60 Franken, Posten 41.40 um 78.65 und Posten 41.41 um 68.40 erhöhen.

Beschluss: der Antrag wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Vincenzo, SUB: Gibt es eine Erklärung, warum Posten 45.40 von 2006 bis heute auf 9000 Franken erhöht wurde? Ada, VSS: Die DVs werden immer teurer, weil sie länger werden.

Stefan, StuRa: Aber nächstes Jahr werden wir wieder nur zweitägige DVs haben. Dann würde der Posten wiederum zurückgehen. Also sollte das Budget 06 und 07 gleich bleiben?

Ada, VSS: es ist nicht vorgesehen, dass nächstes Jahr dreitägige DVs stattfinden. Aber 06 wurden nicht professionelle ÜbersetzerInnen budgetiert. Diese sind aber notwendig.

Benoit, FAE: Es ist offensichtlich, 9000 Franken, 2 zweitägige DVs mit professioneller Übersetzung.

Stefan StuRa: Wo sind wir überall Mitglied (zum Budgetposten Mitgliedschaften). Ada, VSS: dies sind die Abonnements bei den Zeitschriften.

Sarah, VSS: Meint dies sind Mitgliedschaften in kurzfristigen Gremien, bspw. Initiativ-Komitees o.ä. Deshalb ist es wichtig, jährlich einen kleinen Betrag hier zu budgetieren.

Ada, VSS: zur Zeit wird der Posten für Abonnements genutzt.

Gian, StuRa: es gibt aber einen Posten Abonnements.

Urs, VSS: das Büro wird dem nachgehen, vermutlich ist die Nutzung so, wie es Sarah gesagt hat. Ada kann zur Zeit nicht genau sagen, wie diese Posten genutzt werden – dies muss erst abgeklärt werden.

Schlussabstimmung Budget:

Das Budget wird mit den angenommenen Anträgen mit eindeutigem Mehr angenommen.

Stefan, StuRa: Bemerkung zum Budget: 2232 Lohnreserven und 2230 Mietzins
Das Büro wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Reserven um schätzungsweise 2000-40000 Franken angepasst werden müssen. Dies wurde offensichtlich vergessen.

Infopunkt : Mitbestimmung

Das Partizipationspapier wird per Ende 2007 fertig sein, so dass ab 2008 damit gearbeitet werden kann. Anders als vorgesehen, werden im Papier nicht bestehende Studierendenschaften als best-practice modelle vorgeschlagen, sondern eine allgemeine Struktur für die Partizipation in den einzelnen Hochschulen bzw. Teilschulen empfohlen. Die behandelten Aspekte sind: Vorzüge und Schwierigkeiten der Partizipation allgemein, Struktur-Modell der Studierendenschaft, Finanzierung, Dienstleistungen, Freiwilligkeit und Anerkennung. Das Papier umfasst ca. 10 A4 Seiten, 2 Vorworte seitens des SBF und des BBT und einen Prolog des VSS (Bureau). In einem nächsten Schritt werden Arbeitsblätter entwickelt, welche aufzeigen, wie Partizipation in der Praxis umgesetzt werden kann. Die Blätter werden online gestellt auf www.vss-unes.ch/participation. Dies wird aber zu Beginn 2008 geschehen.

4. Änderungen der Statuten

Sitzungsleitung: Co-Präsidium VSS

4.3 Kommissionsreglement

Urs, VSS: in Absprache mit den Delegierten aus der Romandie hat man sich darauf geeinigt, dass es keinen Sinn macht, die Texte auf heute zu übersetzen und evtl. aufgrund des Zeitdrucks schlecht zu übersetzen. Es handelt sich in erster Linie um strukturelle Änderungen und nicht inhaltliche. Die inhaltlichen Änderungen werden mündlich ausdrücklich erwähnt. Die Texte werden vorgelesen und mündlich übersetzt.

Es geht bei diesen Reglementsänderungen darum, das Reglement neu zu strukturieren. Thematische und nicht-thematische Kommissionen auseinander halten – nur Unterschiede festhalten und mit einem allgemeinen Teil zu beginnen.

Teil I:

Kein aktiver Widerstand gegen die allgemeinen Bestimmungen.

Art. 1 mit eindeutigem Mehr angenommen.

Teil II:

Leitbild und Ziele sollen getrennt werden.

Art. Leitbild und Ziele: werden mit eindeutigem Mehr angenommen.

Art. Aufgaben:

Textliche Änderung (wird vorgelesen): inhaltliche Änderung ist in erster Linie, dass die Medienarbeit herausgestrichen wurde, weil es nicht sein kann, dass Kommissionen selbständig mit den Medien kommunizieren und es zudem für die Kommissionen belastend wäre.

Skuba: was hat man unter Meinungsbildung verstanden?

Vincenzo, SUB: Die Meinungsbildung wird ersetzt durch das Verfassen von Positionspapieren.

Art. Aufgaben wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Art. Zusammensetzung:

Das Co-Präsidium soll neu von den Kommissionen gewählt werden und nicht von der DV.

Vincenzo, SUB: gibt es eine Meinung aktueller Co-Präsidiien dazu?

Nicole, Co-P. HoPoKo: die neue Regelung ist gut, weil sie den Kommissionen bezüglich der Besetzung des Co-Präsidiums mehr Flexibilität erlaubt.

Gian, StuRa: man ging bei den Änderungen um Anpassungen an die aktuelle Situation/Realität von Kommissionen.

Lara, SOL: ist nicht Co-P. der CIS, aber weiss dass Rahel nicht für diese Regelung ist. Es ist nicht festgelegt, welche Wahlmodalitäten die Kommission für die Besetzung dieser Co-Präsidiien haben. Zudem sind nicht immer dieselben Leute an den Kommissionssitzungen. Es ist deshalb schwierig solche Wahlmodalitäten zu bestimmen. Zudem wollen die Kommissionen sich auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren und sich nicht mit solchen Aufgaben beschäftigen muss. Es ist auch nicht sinnvoll, wenn die Sitzungsleitungen etc. im Turnus übernommen werden. Es wird auch das Co-Präsidium des VSS mehr belasten (Kontrolle etc.). Es ist zudem nicht die Aufgabe der Kommissionsmitglieder sondern der DV oder allenfalls des Comités.

Benoit, FAE: findet dieselben Schwierigkeiten wie Lara. Es ist nicht Aufgabe der Kommissionsmitglieder. Rechenschaft muss auch gegenüber der DV abgelegt werden, also war es auch gut, dass die DV die Co-PräsidentInnen wählen kann.

Sibylle, SUB: die Begründung der mühsamen Vakanzen ist nicht wirklich bedeutend, denn man könnte auch mit der alten Regelung Lösungen finden. Man hat in der Vergangenheit niemanden gefunden, weil niemand wollte, dies hing nicht mit der DV-Wahl zusammen.

Stefan, StuRa: Frage an die GPK: ist diese Änderung überhaupt möglich aufgrund der statutarischen Regelung? Urs, VSS: dass müsste dann einfach geändert werden.

Nicole, StuRa: Erfahrungsgemäss ist es so, dass viele Personen, die für Kommissionen an der DV kandidieren nicht anwesend sind. Diese Personen können dann nicht angefragt werden für Co-Präsidiien. Meistens ist es an der allerersten Sitzung so, dass viele Mitglieder kommen. Deshalb ist dann die Wahl am einfachsten. Kann sich nicht vorstellen, dass die Wahlmodalitäten dermassen schwierig sein werden – insbesondere, wenn sie inhaltlich arbeiten möchte. Das Problem mit der Sitzungsleitung ist so wie so nicht gelöst, es können nämlich auch andere Kommissionmitglieder die Sitzung leiten. Entscheidend für die Wahl ist die erste Sitzung und die Anwesenheit der Mitglieder. Co-Präsidiien sind der DV so wie so Rechenschaft schuldig, egal ob sie von der DV gewählt werden oder nicht.

Michael, GPK: Eine Kommission soll eine gewisse Selbständigkeit haben und man sollte ein gewisses Vertrauen in sie haben. Die Kommission soll sich an der konstituierenden Sitzung – wo offenbar die meisten anwesend sind – die geeignetste Person wählen. Die DV ist nicht geeignet, eine Kommission zu organisieren, weil sie die Personen meist gar nicht kennt. An der Legitimation und Rechenschaftspflicht ändert sich daran nichts.

Lara, SOL: erstens wurde ein Antrag zu diesem Artikel eingereicht. Die CIS hatte einige Monate kein Co-Präsidium und es lief super. Ein Co-Präsidium hat viel Verantwortung – diese wird deutlicher, wenn es zu einer Wahl vor der DV kommt. Gruppenkonstellationen können in der Kommission schwieriger werden – mit der neuen Regelung können Personen auch einfach von der Kommission abgesetzt werden. Vor der DV muss besser argumentiert werden.

Thomas, GPK: Nur um zu präzisieren den Punkt c) des Artikels zum Comité: diese Aufgabe ist zur Zeit beim Comité, falls die DV diese Co-Präsidiien nicht wählt. Wenn also dieser Artikel angenommen wird, müssen im Frühjahr die Statuten geändert werden.

Nicole, StuRa: Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion.

Der Antrag ist mit ausreichendem Mehr angenommen.

Sarah, VSS: der Antrag von Lara, SOL wurde zurückgezogen.

Sibylle, SUB: Es ist nicht so, dass an der DV irgendwelche wildfremden Leute gewählt werden. Es ist auch nicht so, dass die Meinungen der Kommissionsmitglieder einfach übergangen werden. Habt doch ein bisschen Vertrauen in die DV. Zudem ist die Frage der Abwahl innerhalb von Kommissionen heikel – die DV gibt dem einen gewissen geschützten Rahmen.

Marco, Skuba: Es gab immer wieder die Situation, dass Co-Präsidiien nicht besetzt werden

konnten, hat aber dennoch immer einen Weg gefunden. Mit diesem neuen Artikel würde ein Instrument aus der Hand gegeben. Des Weiteren ist eine Statutenänderung im Frühjahr gemeinsam mit den neuen Wahlen der Kommissionspräsidenten vorgesehen, falls dieser Artikel angenommen wird. Dann könnte man diesen Artikel auch im Frühjahr behandelt werden. Die Abstimmung soll vertagt werden.

Deborah, VSS: Es gab Probleme in den vergangenen Jahren. Zudem ist die Diskussion bereits ausführlich geführt worden – deshalb liegt der Änderungsantrag überhaupt vor. Diese Autonomie soll den Kommissionen übergeben werden.

Vincenzo, SUB: Man spricht hier über Präzedenzfälle – dieser Fokus ist nicht konstruktiv. Es ist eine Frage des Prinzips. Eine Wahl ist eine politische Wahl in ein verantwortungsvolles Amt, diese soll von der DV vorgenommen werden. Es kann zu Kampfwahlen etc. kommen. Für den demokratischen Prozess ist es fairer, wenn die DV wählt – die Kommissionen sind mit unterschiedlichen Stärken der Sektionen besetzt.

Nicole, StuRa: Offenbar gab es eine Verwirrung mit den Statuten. Es gibt keinen Konflikt mit den Statuten. Das Reglement tritt in Kraft, sobald das Büro dies bestimmt. Schon gestern gab es die Diskussion um die Bereinigung der Statuten. Diese müssen natürlich angepasst werden und dann gemeinsam in Kraft gesetzt werden.

Marco, Skuba: dann müsste aber dies Überführung erwähnt werden?

Michael, GPK: diese Änderung tangiert die Statuten nicht direkt. Die Statutenänderung wird so wie so für Frühling geplant und wird wohl traktandiert.

Christian, SUB: schliesst sich stark Vincenzo an. Es geht um thematische Kommissionen, die politisch arbeiten. Des Weiteren sind Spannungen in den Kommissionen heikel, und sollen sich nicht in der Kommission selber in den Wahlen kristallisieren. Abwahlen sind so wie so schwierige entscheidungen – dieses Problem wird nicht gelöst durch die Änderung.

Benoit, FAE: Die Wahl ist nicht nur eine operative Frage. Zudem ist es eine Wertschätzungsfrage. Von einer DV gewählt zu werden setzt ein anderes Zeichen.

Stefan, StuRa:

Antrag:

ersetzen von „selbst“ durch „auf Vorschlag der Kommission vom Comité“
Ist ein Kompromissvorschlag aufgrund der sehr divergierenden Meinungen.

Vincenzo, SUB: der Antrag vom StuRa ist eigentlich wiederum ein eine andere Richtung, nämlich dass das Comité, welches nicht demokratisch repräsentativ ist, wählt. Dies verzerrt ebenfalls die Wahlergebnisse.

Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion – wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Lara, SOL: diesen Antrag braucht es eigentlich nicht. Das Wort kann der DV überlassen bleiben.

Kaj, Skuba: Man könnte sich wohl stundenlang darüber unterhalten – es gäbe noch weitere Vorschläge die denkbar wären – die Diskussion führt zu nichts.

Benoit, FAE: es bringt nichts zu Basteln. Man kann einfach den alten Artikel beibehalten und die Kompetenz bei der DV lassen.

Christian, SUB: der neue Vorschlag ist nicht sinnvoll und führt zu einem Gebastel.

Beschluss zu Antrag StuRa: der Antrag wurde eindeutig abgelehnt.

Beschluss zu Änderung des Art. Zusammensetzung: der Artikel wurde mit eindeutigem Gegenmehr abgelehnt.

Ordnungsantrag die Reglementsdiskussion vor der Pause zu beenden: mit eindeutigem Mehr angenommen.

Art. Organisation:

Benoit, FAE: es ist klar, dass das Co-Präsidium eine Stimme hat und so den Stichentscheid

machen soll.

Art. Organisation Abs. 1 wird mit ausreichendem Mehr angenommen.

Art. Organisation Abs. 2 die redaktionelle Änderungsantrag des StuRa wird mit ausreichendem Mehr angenommen.

Art. Sitzungen:

Sibylle, SUB: es gab verschiedentlich Sitzungen, wo weniger als 3 Sektionen anwesend waren. Diese Regelung macht es für die Kommissions-Mitglieder schwierig, weil sie hinderlich für die Arbeit der Kommission sind. Die SUB ist in einer schwierigen Lage, weil sie privilegiert ist, dass die Sitzungen in Bern sind.

Stefan, StuRa: es ist klar, dass die SUB dadurch am meisten eingeschränkt wird – es entspricht aber dem demokratischen Verständnis.

Lara, SOL: diese Lösung ist nicht praktikabel – wäre aber wünschenswert. Sektionen müssten sich weitaus mehr verpflichten als bislang.

Vincenzo, SUB: begrüsst diesen Antrag. Wenn Leute sich für eine Kommission aufstellen und wählen lassen, sollten sie anschliessend auch an die Sitzung kommen. Personen, die niemals kommen, sollen nicht mehr in den Kommissionen sein.

Antrag auf Abbruch der Diskussion: mit eindeutigem Mehr angenommen.

Nicole, StuRa: dann müsste sich die SUB auch nicht vorwerfen lassen, dass es sich um ihre eigenen Positionen und nicht Positionen des VSS handelt.

Christian, SUB: die Handhabung ist schwierig – die Personen können nicht zur Anwesenheit gezwungen werden.

Sibylle, SUB: mühsam wird es auch für andere Sektionen, welche kommen und dann nicht beschlussfähig sind.

Beschluss zu Art. Sitzungen: der Änderungsantrag eindeutig abgelehnt.

Zwischenbemerkung: die Ständeratswahlen im Kanton VD sind vorbei – die ausgezählten Resultate zeigen, dass Géraldine Savary gewählt ist und Ada Marra deshalb in den Nationalrat nach rutscht. Herzliche Gratulation an unsere Generalsekretärin!!!

Art. Finanzen: wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Teil III:

Art. Finanzkommission: wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Art. Geschäftsprüfungskommission: wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Teil IV:

Art. Revision, Inkrafttreten und Änderung des geltenden Rechts: mit eindeutigem Mehr angenommen.

Schlussabstimmung: das geänderte Reglement wird mit eindeutigem Mehr und einer Gegenstimme bei keiner Enthaltung angenommen.

Antrag des Büros: die Wahlen sollen den weiteren Reglementsänderungen vorgezogen werden.

Beschluss: der Antrag wird mit 16 ja zu 7 nein angenommen.

9. Wahlen Co-Präsidium

Sitzungsleitung: Urs Baumgartner

9.1 Wahl des Co-Präsidiums Fachhochschule

Michael Mantel und Sabin Nater haben ihre Kandidatur eingereicht. Die beiden stellen sich vor und beantworten Fragen der Delegierten.

Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion. Der Antrag wird mit einem eindeutigen Mehr angenommen.

Anschliessend verlassen die Kandidierenden den Raum und die Delegierten diskutieren die Vor- und Nachteile der Kandidierenden.

Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion: mit eindeutigem Mehr angenommen.

Quorum: es sind 31 Stimmberechtigte anwesend.

1. Wahlgang:

Sabin:	10
Michael:	8
Enthaltungen:	11

**Ordnungsantrag: 5 Minuten Pause ohne Verlassen des Saals.
Der Ordnungsantrag wird abgelehnt.**

Antrag die Diskussion wieder zu eröffnen.

Beschluss: der Antrag wird mit eindeutigem Mehr angenommen.

Die Delegierten diskutieren noch einmal die Vor- und Nachteile der beiden Kandidierenden.

Antrag auf Abbruch der Diskussion: ausreichendes Mehr.

2. Wahlgang:

Sabin:	14
Michael:	12
Enthaltungen:	4

3. Wahlgang:

Sabin:	23
Michael:	4
Enthaltungen:	3

Beschluss: Sabin Nater ist mit 23 Stimmen gewählt.

Herzlich willkommen Sabin im Co-Präsidium des VSS.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Urs für seinen Einsatz zu Gunsten des VSS und der Studierendenschaften. Deborah überreicht Urs ein Abschiedsgeschenk.

Kleiner Exkurs:

Verdankung des HoPoKo-Co-Präsidiums für ihre Arbeit an den Perspektiven.

9.2 Wahl des Co-Präsidiums Universität

Elias Moussa stellt sich vor und beantwortet Fragen der Delegierten

Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion: der Antrag wird abgelehnt.

Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion: kein Widerstand.

Anschliessend verlässt der Kandidat den Raum und die Delegierten diskutieren die Kandidatur.

Antrag auf Abbruch der Diskussion: wird mit eindeutigen Mehr angenommen.

Vincenzo nominiert Benoit für das Amt des Co-Präsidioms. Benoit lehnt eine Nomination ab. Deborah, VSS: es ist zu berücksichtigen, dass wenn niemand gewählt ist, keine Romand Vertretung mehr im Co-Präsidium ist.

1. Wahlgang: Elias wird mit 0 Stimmen nicht gewählt.
2. Wahlgang: Elias wird mit 0 Stimmen nicht gewählt.
3. Wahlgang: Elias wird mit 3 Stimmen nicht gewählt.

Beschluss: Elias ist mit 6 ja zu 14 nein bei 5 Enthaltungen nicht gewählt worden.

4. Änderungen der Statuten

Sitzungsleitung: Urs Baumgartner

4.4 Personalreglement

Antrag: das Reglement soll an der nächsten DV behandelt werden. Ist vom Büro auch so vorgesehen. Keine Opposition.

13. Resolutionen

Sitzungsleitung: Sarah Gerhard

Es sind keine Resolutionen eingegangen. Die Interpellationsantwort an den StuRa wird schriftlich gemacht und am nächsten Comité noch traktandiert.

14. Nächste DV

Sitzungsleitung: Deborah Ummel

Die Skuba schlägt morgen und nächste Woche dem Vorstand und ihrer DV vor, den VSS für die nächste DV nach Basel einzuladen. Die Diskussion kann zwischen dem Büro und der Skuba stattfinden.

15. Varia

Sitzungsleitung: Sarah Gerhard

Deborah wird herzlich gedankt für ihr sehr starkes Engagement für den VSS. Sarah überreicht ihr ein Abschiedsgeschenk.

Jeremy, FEN: wir haben durch die Vergrößerung des VSS durch FH-Studierendenschaften und Skuba Stimmen an der DV verloren. Wir wollen an der nächsten DV dieses Geschäft traktandieren.

Vincenzo, SUB: wir bedanken und ganz herzlich bei der FEN für die Organisation.

Deborah, VSS: herzlichen Dank an die Übersetzerinnen für die Glanzleistung und an die Protokollführerinnen. Auch ein herzliches Danke ans politische Sekretariat und alle, die mit geholfen haben.

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr geschlossen.

Für das Protokoll: Sopna, Sophie und Elena
Für das Co-Präsidium: Sarah